

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 24 (1974)

Artikel: Beiträge zur Grossschmetterlingsfauna der Talschaft Entlebuch
Autor: Roos, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-523386>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beiträge zur Grossschmetterlingsfauna der Talschaft Entlebuch

von

JOSEF ROOS

Entlebuch

unter redaktioneller Mitarbeit von Dr. Jos. AREGGER, Ebikon
und einem wissenschaftlichen Nachtrag
von Dr. L. RÉZBÁNYAI, Luzern

VORWORT

Diese Arbeit möchte als kleiner Baustein zur Heimatkunde des Entlebuchs gewertet werden. Sie stellt den Niederschlag jahrzehntelangen Bemühens auf einem Gebiete dar, über das noch keine Veröffentlichung aus der Talschaft vorliegt. Möge sie zur Weiterforschung anregen und den Nachfolgern soviel Freude und Begeisterung schenken, wie ich sie erleben durfte!

Ich wurde 1908 im Dorf Schüpfheim geboren. Schon bevor ich die Schulen von Habschwanden besuchte, habe ich mich als schmächtiges Büblein an den schönen Faltern gefreut. Mit einem selbst angefertigten Netzlein versuchte ich, sie zu fangen, und wenn mir dies ausnahmsweise einmal gelang, sperrte ich das Tierchen unter eine Glasglocke und fütterte es mit Zuckerwasser. Während der Schulzeit waren mir die seltenen Naturkundestunden besonders lieb. Dann und wann fand ich auch in den Zeitungen einen interessanten Artikel naturkundlicher Art, den ich oftmals durchlas. Ich staunte, wieviel Wunderbares und Spannendes es auf dem Gebiet der Tier-, Pflanzen- und Erdkunde, im Reich der Steine, Sterne usw. gab.

Durch einen glücklichen Zufall lernte ich Schreinermeister ANTON GRAF, Zwischenwassern, Entlebuch (1886–1955), kennen. Dieser besass eine reiche naturwissenschaftliche Bibliothek und – was damals noch kein Lehrer der Gegend zu eigen hatte – ein Mikroskop, ja sogar ein Fernrohr. Er lieh mir Bücher aus allen Gebieten der Naturkunde aus. Am meisten fesselten mich jene über die Insektenwelt. Herr GRAF besorgte mir die zwei kleinen, illustrierten Atlanten von SCHREIBER über die Schmetterlinge und Raupen. Mit diesen bescheidenen Büchlein und einem einfachen Netz begann ich 1936 meine Schmetterlingssuche. Als einfacher Fabrikarbeiter hatte ich wenig Freizeit für mein Hobby, und schon bald (1939) begann der Krieg. Die Verbindungen mit Deutschland zum Bezuge der notwendigen Sammlergeräte waren abgebrochen. Einiges davon konnte ich nirgends mehr beziehen. Da las ich 1948 in der Zeitschrift «Leben und Umwelt», dass ein PAUL BODENMANN, Rehetobel, an Sammler Schmetterlinge, Raupen und verschiedene Gerätschaften abgeben würde. Sofort besuchte ich den Mann im Appenzellerland, und damit ging mein längst gehegter Wunsch in Erfüllung: Verbindung mit einem erfahrenen Schmetterlingssammler. Durch ihn lernte ich das Entomologische Nachrichtenblatt kennen, herausgegeben von ADRIAN LÜTHY in Burgdorf. Darin fand ich Adressen von Sammlern und trat mit diesem und jenem in Verbindung. Der erste davon war ein MAX BÄTTIG in Bern (heute in Luzern wohnhaft). Von ihm erwarb ich das prächtige Buch von KURT LAMPERT «Die Grossschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas». Von SCHREIBERS Atlas zu diesem wissenschaftlichen Werk war ein gewaltiger Sprung. Es diente mir nun viele Jahre als Bestimmungswerk (wegen der Abbildung der Raupen zum Teil heute noch). Erst 1965 konnte ich den ersten Band des grossangelegten Werkes «Die Schmetterlinge Mitteleuropas» von Dr. W. FORSTER und Prof. WOHLFAHRT erwerben. Inzwischen sind drei weitere Bände erschienen, die ich ebenfalls besitze.

Die Bestimmung der gesammelten Schmetterlinge habe ich zum grössten Teil selber besorgt. Bei schwierigen Arten, besonders bei den Tagfaltern, half mir seit Jahren Herr MARCEL RUETTIMANN, Bahnmeister, Huttwil (heute in Bern wohnhaft).

Das *Untersuchungsgebiet der Tagfalter* umfasst den grössten Teil der Talschaft Entlebuch. Vom Talboden bis auf die Höhen des Brienzer Rothorns, auf dem Fürstein, dem Risettenstock, dem Schimbrig, auf Ebnistetten (H), Wasserfallen (H/F), an der Rüchiflue (F), auf der Ostseite der Schrattenflue, so bei Cheiserschwand, vom Schlund bis zum Böli und bei Wagliseiboden habe ich Falter gesammelt. Auch besuchte ich mit Vorliebe die Torfgebiete von Entlebuch (Wissenegg- und Mettilimoos), Hasle (Stächten-, Sieden- und Balmoos, sowie Schwarzmatt) und die Umgebung von Sörenberg (östlich gegen Glaubenbüelen und südlich gegen Schwarzenegg). Auch das Gebiet der Grossen Fontannen habe ich oft durchwandert und an bevorzugten Stellen Falter beobachtet und gefangen, so bei der Mündung des Flusses in die Kleine Emme, im Chräsboden (D), im Eimätteli (R), in der Fuchsschwand (R), bei Glashütten (R), auf Bramboden und dem Napf. Wenig besucht habe ich das Gebiet der Beichlen, weil ich dort nur wenige Tagfalter finden konnte und es mir darum weniger interessant erschien.

Nachtfalter sammelte ich beinahe *nur in der Umgebung meines Wohnortes*, also beim Farbweidli (E) und in seiner Nähe (Farb und Rüttimatt E). Hier benutzte ich eine Karbidlaterne, während ich zuhause (Farbweidli) und bei der Farb mit einer elektrischen Scheinwerferlampe (220 Volt) arbeitete.

Auf der beigefügten Skizze des Gebietes (S. 58) sind die mir bekannten und einigermassen guten Fangplätze mit einem X bezeichnet. Wenn ich eine Rarität fand, gab ich mir Mühe, davon je ein Männchen und ein Weibchen zu fangen.

Leider musste ich in den letzten Jahren eine betrübliche Feststellung machen. Es ist dies ein starker Rückgang der Falter, und zwar sowohl betreffend der Arten- wie auch der Individuenzahl. An zwei Orten fiel mir dies besonders auf: beim Chräsboden (vis-à-vis Haltestelle Doppleschwand-Romoos auf dem linken Ufer der Kleinen Emme) und im Sörenberg. Der Chräsboden war früher einer der interessantesten Fundplätze des Untersuchungsgebietes, den ich kannte. Als kleines, landwirtschaftlich ertragloses und ungenutztes Gebiet blieb es von Spritzmitteln verschont. Nach 1954 wurde es aber leider zunehmend als Picknickplatz von Erholungssuchenden und Badenden benutzt. Heute stehen hier an schönen Tagen oft über zwanzig Autos da. Ihre Auspuffgase und der Rauch der Lagerfeuer wirkten sich ungünstig auf das Vorkommen der Schmetterlinge aus. In den fünfziger Jahren waren hier noch der Aurora-falter, der Kl. Eisvogel und der Kaisermantel häufig zu sehen. Diese und andere Arten sind stark zurückgegangen oder verschwunden, wie die Tabelle S. 57 über das Vorkommen des Kl. Eisvogels veranschaulicht. Interessanterweise hat der Bestand des Kl. Fuchses und der Weisslinge kaum Schaden genommen. Die Falter reagieren folglich ungleich auf menschliche Einflüsse. – In Sörenberg waren die Bläulinge hinterhalb des Dorfes früher zeitweise häufig zu finden. Hier wurde den Tieren während der letzten zwanzig Jahre zusehends der Lebensraum durch die gewaltige Überbauung entzogen, und so findet man heute die Bläulinge nur noch vereinzelt oder nicht mehr. So konnte ich den schönen Steinklee-Bläuling (*Lysandra argester*) in den letzten fünfzehn Jahren nie mehr finden. Aber auch der Silbergrüne Bläuling (*L. coridon*), der einst an der Strasse von Emmenalp gegen Glaubenbüelen und Jänzimatt sehr häufig war, ist viel seltener geworden. –

Warum dieser allgemein beobachtete Rückgang der Falter? Einenteils entzog man ihnen den zum Leben notwendigen Biotop (so z. B. in Sörenberg). Hier wurden oder werden Tümpel und Sümpfe zugeschüttet und überbaut, andernorts wurden Feuchtgebiete ausdräniert und zu Ackerland verwandelt. Sicher ist, dass auch der Gebrauch der vielen Giftstoffe (Baumspritzen mit Insektiziden usw.) vielen Schmetterlingsarten arg zugesetzt oder sie zum Verschwinden gebracht hat.

Bei der ausgedehnten Fangarbeit, die ich für die Erforschung der Falter im Entlebuch aufgewendet habe, half mir meist auch meine Frau. Oft waren wir halbe oder fast ganze Nächte im Freien und mit Suchen von seltenen Arten beschäftigt.

Adresse: JOSEF ROOS-RÖSLI, Farbweidli, 6162 Entlebuch.

Anmerkungen

Die deutschen Namen sind dem Werk K. LAMPERT «Die Grossschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas» entnommen, sofern keine solche in FORSTER und WOHLFAHRT «Die Schmetterlinge Mitteleuropas» zu finden waren, ansonst erhielten letztere meist den Vorzug.

Wenn bei den allgemeinen Fundangaben – dies gilt insbesondere von den Nachtfaltern – «überall» oder «verbreitet» steht, darnach aber nur 1–2 Fundorte namentlich aufgeführt werden (meist «Farb» oder «Farbweidli»), heisst dies, dass von diesen Ortlichkeiten her die Belege in meiner Schmetterlingssammlung stammen.

Abkürzungen

a) *der Gemeinden* (bei den Fundangaben)

Sie sind wie folgt zu verstehen: z. B. «Farbweidli (E)». Farbweidli ist der Fundort und bedeutet also einen Hausnamen oder jener einer Liegenschaft oder einer Alp. Das E in der Klammer gibt die Gemeinde an, in der sich die Ortlichkeit befindet. Diese Abkürzungen bedeuten:

D = Doppleschwand	H = Hasle
E = Entlebuch	S = Schüpfheim
F = Flühli	R = Romoos

b) *der Flugzeiten*

Die Monate wurden wie üblich mit römischen Ziffern bezeichnet, wobei beispielsweise III = März, VII = Juli, XI = November oder IV–VIII = April bis August bedeutet.

LF = Lichtfang.

Erklärung der Häufigkeitsbezeichnungen

sehr selten	= Gelegentlich einmal wurden 1–3 Falter beobachtet, jedoch während Jahren wieder keine mehr.
selten	= Jedes Jahr wurden 2–3 Falter beobachtet.
häufig	= Während der Flugzeit wurden alle paar Minuten 1–5 Falter beobachtet.
massenhaft	= Während kurzer Zeit wurden Dutzende bis Hunderte von Faltern beobachtet.

EINLEITUNG

von Dr. Jos. AREGGER, Ebikon

Herr Roos in Entlebuch ist mir seit vielen Jahren als grosser Naturfreund und eifriger Schmetterlingssammler bekannt. Vor einigen Jahren legte ich ihm nahe, seine Falterfunde und -beobachtungen in einer Liste zusammenzustellen, um sie gelegentlich in den «Blättern für Heimatkunde aus dem Entlebuch» oder an einem andern passenden Ort zu veröffentlichen. Damit sollte seine grosse, Jahre dauernde Arbeit vor dem Vergessen bewahrt bleiben.

Dieser Rat wurde befolgt. Ende der sechziger Jahre war es soweit. Da die Herausgabe eines neuen Bandes der «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern» bevorstand, für die gute naturwissenschaftliche Arbeiten aus dem Luzernerland immer willkommen sind, tauchte die Frage auf, ob die Falterliste aus dem Entlebuch nicht hierin aufgenommen werden sollte. Nur ein Fachmann konnte entscheiden, ob sie in diesem Rahmen publikationswürdig sei. Da in Luzern zur Zeit ein entsprechender Spezialist fehlte, wurde die Arbeit Herrn Prof. Dr. W. SAUTER, Entomologisches Institut der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich, unterbreitet. In liebenswürdiger Art ging der Wissenschaftler auf das Ansinnen ein und stellte fest, dass das Verzeichnis vor der Veröffentlichung umgearbeitet und ergänzt werden müsse.

Hierauf schrieb Herr Roos seine Arbeit auf die Nomenklatur des Werkes von FORSTER und WOHLFAHRT um (Ausnahme: Spanner, da der entsprechende Band noch nicht erschienen ist). Viele Fundangaben waren zu präzisieren und eine Reihe von Funden zu überprüfen. Herr Roos besorgte dies, so gut er es konnte, und lieferte Ende 1973 sein Manuskript ab.

Noch war eine grosse Arbeit zu leisten. Vorerst musste die Liste geordnet und neu geschrieben werden, wobei eine gleichmässige Anordnung des Textes angestrebt wurde. Auch waren die wissenschaftlichen Namen zu überprüfen und zu ergänzen. Register der lateinischen und deutschen Namen entstanden, und schliesslich wurde auch das Vorwort nach einem Entwurf von Herrn Roos geschrieben. Herr Prof. SAUTER übernahm die Aufgabe, die Liste der Spanner (Geometridae) auf die neue Nomenklatur (System HERBULOT) umzuschreiben. Ebenfalls überprüfte und revidierte er rund zwei Dutzend kritische und schwierige Arten. Mitte April 1974 war das Manuskript druckfertig.

Bis anhin existierten keine Fundangaben von Schmetterlingen des Entlebuchs. Die vorliegende Liste ist die erste ihrer Art. Sie kann als solche nur unvollständig sein und möchte neue Forscher anspornen, Lücken zu schliessen. Besonders in den Gemeinden Werthenstein und Marbach, wo Herr Roos nicht gearbeitet hat, aber auch in Schüpfheim und Marbach, von wo nur ganz wenige Fundangaben vorliegen, werden Sammler mit Bestimmtheit Neues entdecken. – Nachtfalter hat Herr Roos wohl tagsüber nach Möglichkeit auf seinen Exkursionen beobachtet, Lichtfang jedoch nur in einem eng beschränkten Gebiet betrieben, nämlich bei seiner Wohnung und bei der nahen Farb in Entlebuch, dazu noch ganz wenig an Aussenlampen in Sörenberg.

Die nachfolgende Arbeit konnte veröffentlicht werden, weil Helfer bereit waren, in uneignennütziger Art mitzuwirken. Ihnen sei dafür herzlich gedankt. Herr ANTON GRAF, Zwischenwassern, Entlebuch (heute kant. Beamter in Aarau, ein Neffe des 1955 verstorbenen, im Vorwort erwähnten Mannes gleichen Namens), schrieb 1965 das ursprünglich handgeschriebene erste Manuskript in tagelanger Arbeit mit der Schreibmaschine. Fräulein BARBARA LIPP, Weidhalde, Wolhusen (heute Frau ROGENMOSER, Hasle), und WILLI HUBER, Entlebuch, stellten ebenfalls ihr Können zur Verfügung. Ohne die hochgeschätzte wissenschaftliche Beratung und Mitarbeit von Herrn Prof. SAUTER, Zürich, wäre die Publikation der Liste unmöglich gewesen.

Abschliessend sei auch dem Vorstand der Naturforschenden Gesellschaft Luzern für seinen Beschluss gedankt, diese Arbeit in den «Mitteilungen» 1974 aufzunehmen, und ganz besonders ihrem Redaktor, Herrn Dr. FRANZ MUGGLIN, Luzern.

Ebikon, 15. April 1974.

Diurna – Tagfalter

PAPILIONIDAE – Ritter

PAPILIO L. – Schwanzfalter

P. machaon L. – Schwälbenschwanz

Verbreitet vom Tal bis in die Höhen. In höheren Lagen etwas häufiger. Es gibt Jahre, in denen er jedoch sehr selten auftritt und in denen die 2. Generation nicht nachgewiesen ist. – 1. Gen. V, 2. Gen. VII/VIII.

PARNASSIUS Latr. – Apollofalter

P. apollo L. – Apollo

Selten und nur in den höheren Lagen (von 1200 m an). Schimbrig (20. 8. 1958). Bättenalp (nordwestl. Schrattenflue), Tannhorn (von Dr. J. AREGGER um 1950 mehrmals beobachtet). Rüchiflue, ca. 1200 m (Frz. Portmann, 28. 7. 1974). Schrattenflue auf der Südostseite des Tällen, ca. 1425 m (wohl ein Dutzend Exemplare, 13. 8. 1974, Frz. Portmann und Dr. J. Aregger).

PIERIDAE – Weisslinge

APORIA Hbn.

A. crataegi L. – Baumweissling

Verbreitet. Am häufigsten zwischen 1000 und 1500 m beobachtet so bei Chienismatt (H), Schwarzenbergchrüz (H) und Mettili (E). – Anfang VII.

PIERIS Schrk.

P. brassicae L. – Gr. Kohlweissling

Von der Talsohle bis ca. 1200 m. Etwa alle zwanzig Jahre tritt ein Massenvorkommen auf. In den darauffolgenden 2–3 Jahren ist der Falter sehr selten. – 1. Gen. VI, 2. Gen. VIII/IX.

P. rapae L. – Kl. Kohlweissling

In der Talsohle ist er bis ca. 800 m verbreitet. Häufiger als der Gr. Kohlweissling, aber ein Massenvorkommen tritt seltener auf. – 1. Gen. Ende IV – Mitte V, 2. Gen. Mitte VII – Ende VIII.

P. napi L. – Rapsweissling

Überall häufig vom Tal bis ca. 1400 m. Er tritt mehr in Massen auf als der Kl. Kohlweissling. – 1. Gen. Ende IV – anfangs V, 2. Gen. VII – IX.

P. bryoniae O.

Bisher nur bei Ob. Flüehüttenboden im Sörenberg (18. 6. 1967, 10. 6. 1970 und 1972) und auf Wasserfallenegg (H/F von P. VIKTRIZIUS BRÄNDLE) beobachtet.

ANTHOCARIS B.

A. cardamines L. – Aurorafalter

Überall mehr oder weniger häufig an Bach- und Flussufern. Am häufigsten im Gebiet der Gr. Fontannen, besonders bei ihrer Einmündung in die Kl. Emme, beim Chalchloch (F), gesehen. – V, in höheren Lagen VI.

GONEPTERIX Leach.

G. rhamni L. – Zitronenfalter

Häufig, besonders in den Schachenwäldern der Kl. Emme, Entlen und Gr. Fontannen, so z. B. beim Chräbsboden (D). – VII – Ende IX, die überwinternden Falter schon III/IV.

COLIAS F. – Heufalter

C. palaeno L. var. *europome* Esp. – Moorgelbling

Selten. Bisher nur im Balmoos (H) und auf Wissenegg (E) gefunden. – Ende VI – Mitte VII.

C. phicomone Esp. – Alpengelbling

Bisher nur im Sörenberg, südöstl. der Ortschaft im Gebiet von Schwändili, beobachtet. – Ende VII – anfangs VIII.

C. hyale L. – Gemeiner Heufalter

Fast überall, besonders auf Kleeäckern, bis ca. 900 m. In trockenen Sommern häufig. – VI – IX.

C. croceus Fourc. – Postillon

Normalerweise ganz vereinzelt. In Wanderflugjahren – in trockenen Sommern – auf Kleeäckern häufig. Entlenmoos (E), Bramösli (H), Lochguet (H). – VII – anfangs IX.

LEPTIDEA Billberg.

L. sinapis L. – Senfweissling

Häufig, besonders an Bächen und Flüssen. Am häufigsten an der Kl. Emme und Gr. Fontannen. Zwei Generationen. – IV – IX.

SATYRIDAE – Augenfalter

EREBIA Dalm. – Mohrenfalter

E. ligea L.

Auf Sumpfwiesen bis ca. 1000 m. An einigen Stellen häufig. – VII – Mitte VIII

E. euryale Esp.

Überall meist häufig vom Tal bis in die Höhe. – Ende VI – anfangs VIII.

E. manto Esp. – Gelbgefleckter Mohrenfalter

Nicht häufig. Schimbrig, Beichlen, Emmenalp und Jänzimatt (östl. Sörenberg, OW). – VII/VIII.

E. melampus Fuessl. – Kl. Mohrenfalter

Häufig und von 1500 m an aufwärts überall vorkommend, so an der Farneren, am Schimbrig, an der Schrattenflue usw. – Mitte VI – Mitte VIII.

E. aethiops Esp.

Hauptsächlich im Gebiet der Gr. Fontannen bis ca. 1200 m häufig. – Mitte VII – anfangs VIII.

E. medusa Schiff. – Rundaugen-Mohrenfalter

Überall an Waldrändern des Tales bis in die Höhe. – Ende V – 20. VII.

E. oeme Hbn. – Doppelaugen-Mohrenfalter

In den höhern Lagen (von ca. 1500 m an), jedoch nicht überall häufig. Schimbrig, Farneren, Sörenbergertal. – Anfangs VII – VIII.

AGAPETES Billberg. – Bretterspiele

A. galathea L. – Damenbrett, Schachbrett

Häufig auf Sumpf- und trockenen Naturwiesen bis ca. 1200 m. Gfellen (E), Wissenegg (E), Mettili (E), Schwarzenbergchrüz (H), an der Farneren bis 1500 m. – Mitte VI – Mitte VIII.

APHANTOPUS Wallgr.

A. hyperantus L.

Selten in tieferen Lagen. Oberhalb 900 m häufiger werdend. An der Schrattenflue etwas kleiner und dunkler vorkommend. – Mitte VI – Mitte VII.

PARARGE Hb. – Ringaugenfalter

P. aegeria L. ssp. *egerides* Stgr. – Hellscheckiger Ringaugenfalter

Überall häufig an Waldrändern bis ca. 1000 m. – Anfangs V – IX.

DIRA Hbn.

D. megera L. – Mauerfuchs

Zeitweise häufig in den Tälern der Kl. Emme, Entlen und Gr. Fontannen. – Anfangs V – IX.

D. maera L. – Braunauge

Häufig an Bächen und Flüssen. Variiert: an der Entlen dunkel, in Sörenberg heller vorkommend. – Mitte VI – Mitte VII.

MANIOLA Schrk.

M. jurtina L. – Gr. Ochsenauge

Häufig auf Magerwiesen und an Waldrändern, so an der Entlen, bei der Gärtnerei Farb (H) und auf Bramboden. – VII/VIII.

COENONYMPHA Hbn. – Wiesenvögelchen

C. tullia tiphon Rott. – Grosses gelbes Wiesenvögelchen

Bisher nur im Wisseneggmoos (E) gefunden. Hier nicht selten. – Ende VI – anfangs VII.

C. pamphilus L. – Kl. Heufalter

Überall häufig auf Naturwiesen vom Tal bis in die Höhe, z. B. Mettili (E) und Wissenegg (E), Homberg (E). – Vom 20. V – anfangs IX.

NYMPHALIDAE – Fleckenfalter

APATURA F. – Schillerfalter

A. iris L. – Gr. Schillerfalter

Früher überall an Bächen und Flüssen. In letzter Zeit seltener geworden. (Vermutlich wegen des Abholzens vieler Hecken und damit auch der Salweide.) Eimätili (R), Chräbsboden vis-à-vis der Haltestelle Doppleschwand-Romoos.

LIMENITIS F. – Eisvögel

L. camilla L. – Kl. Eisvogel

An Waldrändern bis auf ca. 1200 m. In etlichen Jahren sehr selten, dann wieder häufig. Haltestelle Doppleschwand-Romoos, Gruebenhag (H, wohl heute verschwunden), Vord. Schwändi (H). – Mitte VII – Mitte VIII.

VANESSA F. – Zackenfalter

V. atalanta L. – Admiral

Vom Tal bis in die Höhen überall zu treffen, besonders in der Wanderflugzeit häufig. – Anfangs VIII – Ende IX.

V. cardui L. – Distelfalter

Überall, besonders in der Wanderflugzeit. – 1. Gen. Ende V – Mitte VI, 2. Gen. Mitte VIII – anfangs IX.

INACHIS Hbn. – Zackenfalter

I. io L. – Tagpfauenauge

Überall vom Tal bis in die Höhe, besonders auf Kleewiesen, mehr oder weniger häufig. – VII – X.

AGLAIS Dalm.

A. urticae L. – Kl. Fuchs

Überall häufig vom Tal bis in die Höhe. Der häufigste Tagfalter unserer Gegend! – 1. Gen. Mitte VI – VII, 2. Gen. IX/X.

NYMPHALIS Kluk

N. polychloros L. – Gr. Fuchs

Bis in die dreissiger Jahre als Kirschbaum-Schädling häufig und überall vorkommend. Heute beinahe verschwunden. Letzte Funde: Glaubenbüelen (OW, 15. 8. 1961, Rusachergraben (E, 4. 4. 1965). – VII – Mitte VIII.

N. antiopa L. – Trauermantel

Chrisbaumen (H, 1949, mehrere Exemplare), Farbweidli (E, 1956, 2 Expl.). Letzte Beobachtung: Haltestelle Doppleschwand-Romoos (Ende April 1963, 1 Expl.).

POLYGONIA Hbn.

P. C-album L. – C-Falter

Bis auf etwa 1000 m vorkommend. In Wanderjahren etwas häufiger als sonst. 1. Gen.: Mitte VII – anfangs VIII, 2. Gen.: anfangs IX – anfangs X.

EUPHYDRYAS Scudd.

Eu. aurinia Rott. – Skabiosen-Scheckenfalter

Bisher nur im Tal der Kl. Fontannen, besonders bei Eimätili (R) und im Sörenberg beobachtet. – Ende V – Mitte VI.

MELITAEA F. – Scheckenfalter

M. diamina Lang – Silberscheckenfalter

Sehr häufig auf sumpfigen Waldwiesen. Nachzel (H), Balmoos (H), Dürrenegg (H). – Mitte VI – VIII.

M. athalia Rott. ssp. *celadussa* Frhst.

(= ssp. *pseudoathalia* Rev. = ssp. *helvetica* Rühl.)

Bisher nur im Mettilimoos (E), auf Wissenegg (E) und im Balmoos (H) gefunden. – Mitte VI – VII (Gen. präp. Dr. RÉZBÁNYAI).

M. parthenoides Kef. – Alpenscheckenfalter

Bisher nur auf Wissenegg (E) beobachtet. – VI. (Gen. präp. Dr. RÉZBÁNYAI).

MESOACIDALIA Th. Reuss – Perlmuttfalter

M. charlotta Haw. – Gr. Perlmuttfalter

Überall häufig auf Wald- und Sumpfwiesen. – Ende VI – Mitte VIII.

FABRICIANA Th. Reuss – Perlmuttfalter

F. niobe L. f. *eris* Meig. – Stiefmütterchenfalter

Bisher nur bei Fuchsschwand im Gr. Fontannental (R) beobachtet. – V.

- F. adippe* Kott. – Märzveilchenfalter
 Selten und nur in höhern Lagen (über 1000 m). Farneren, Schimbrig, Sörenberg.
 – Mitte VII – VIII.

ARGYNNIS F. – Perlmutterfalter

- A. paphia* L. – Kaisermantel
 Überall sehr häufig auf Waldwiesen. Im Tal der Gr. Fontannen und an der Kl. Emme. – Mitte VII – Mitte VIII.

BRENTHIS Hbn.

- B. ino* Rott. – Randpunktierter Violettsilberfalter
 Überall auf Sumpfwiesen, jedoch nicht häufig. Gfellen (E), Balmoos (H), Sörenberg. – VI – Ende VII.

CLOSSIANA Th. Reuss – Perlmutterfalter

- C. selene* Schiff. – Braunfleckiger Perlmutterfalter
 Auf Sumpfwiesen des ganzen Talgebietes überall häufig. – VII/VIII.

- C. euphrosyne* L. – Veilchen-Perlmutterfalter
 Häufig im Gebiet der Fontannen und der Kl. Emme. – Anfangs V – Ende VI.

- C. titania* Hbn. – Natterwurz-Perlmutterfalter
 Auf Sumpfwiesen. Am häufigsten im Balmoos (H), Chienismatt (H) und Salwiden im Sörenberg. – VII.

BOLORIA Moore

- B. alethea* Hemming
 Auf Torfwiesen. Am häufigsten im Balmoos (H), Stächtenmösl (H) und Chienismatt (H). – VII.

ISSORIA Hbn. – Perlmutterfalter

- I. lathonia* L. – Kl. Perlmutterfalter
 Im ganzen Gebiet vorkommend, am meisten im Fontannental, so bei Eimätili (R). In Wanderjahren häufig, sonst selten. – Mitte VI – anfangs IX.

RIODINIDAE

NEMEOBIUS Stph.

- N. lucina* L. – Frühlings-Scheckenfalter
 Überall an Waldrändern und auf Sumpfwiesen, so im Balmoos (H) und Nachzel (H). – Ende IV – Ende V.
- N. lucina* L. f. *albomaculata*
 Sehr selten. Nur einmal auf der Alp Schwand im Sörenberg gefunden.

LYCAENIDAE – Bläulinge

THECLA F.

Th. betulae L. – Nierenfleck

Überall, aber nicht häufig in den tieferen Lagen. Farbweidli (E). – Anfangs VIII – Ende IX.

CALLOPHRYS Billbg.

C. rubi L. – Brombeer-Zipfelfalter

Überall häufig in lichten Waldungen, wo Brombeeren vorkommen, so im Siedenmoos (H). – Anfangs V – anfangs VI.

HEODES Dalm.

H. tityrus Poda – Brauner Feuerfalter

Nicht häufig, auf Natur- und Torfwiesen. – Ende V – IX.

LYCAENA L. – Feuerfalter

L. helle Schiff. – Blauschillernder Feuerfalter

Bisher nur im Sörenberg, bei Ob. Flühüttenboden, Schlacht, Schwand und Gwün. – Ende V – anfangs VI.

L. phlaeas L. – Kl. Feuerfalter

Überall und zeitweise häufig, meistens auf Magerwiesen. – Im Frühjahr seltener, Ende VII – Mitte IX.

PALAEOCHRYSOPHANUS Vrty. – Feuerfalter

P. hippothoe L. – KL. Ampfer-Feuerfalter

Zeitweise häufig auf Magerwiesen, so im Siedenmoos (H). – Ende VI – anfangs VIII.

CUPIDO Schrank – Bläulinge

C. minimus Fuessl. – Zwerghäuling

Vereinzelt, jedoch lokal häufig, so bei der Haltestelle Doppleschwand-Romoos und im Sörenberg. – VII/VIII.

CELASTRINA Tutt – Bläulinge

C. argiolus L. – Faulbaum-Bläuling

Nicht häufig. Hohwald (H), Schlund (H), Vord. Schwändi (H). – Ende V – VII.

MACULINEA von Eecke – Bläulinge

M. arion L. – Schwarzgefleckter Bläuling

Nicht häufig, Balmos (H), Farnacher (H), Sörenberg – VI/VII.

PLEBEJUS Kluk. – Bläulinge

P. argus L. – Tiefblauer Silberfleckbläuling

Nur im Rutschgebiet östl. Sörenberg beobachtet. – Ende VI – ca. 20. VII.

CYANIRIS Dalm. – Bläulinge

C. semiargus Rott. – Violetter Waldbläuling

In höheren Lagen von 1200 m an überall häufig, in tiefern Lagen selten. – V/VI.

POLYOMMATUS Latr. – Bläulinge

P. icarus Rott. – Hauhechel-Bläuling

Häufig in Gebieten mit Hauhechel-Vorkommen. Hohwald (H), Siedenmoos (H), Farnacher (H). – Ende V – anfangs VIII.

LYSANDRA Hemming. – Bläulinge

L. argester Bergstr. – Steinklee-Bläuling

Nicht häufig und bisher nur im Sörenberg beobachtet. – VII – anfangs VIII.

L. bellargus Rott. – Himmelblauer Bläuling

Sehr selten. Farnacher (H), Sörenberg. – Ende V und VIII.

L. coridon Poda – Silbergrüner Bläuling

Selten. Gründli (E, 1959) und Risch (E) östlich des Schimbrig sowie bei Unt. Habchegg im Sörenberg. – VII/VIII.

HESPERIIDAE – Dickkopffalter

ERYNNIS Schrk.

E. tages L. – Dunkler Dickkopffalter

Am häufigsten im Gebiet der Gr. Fontannen und bei der Haltestelle Doppleschwand-Romoos. – IV–V.

PYRGUS Hbn. – Würfelfalter

P. malvae L. – Malven-Würfelfalter

Überall, jedoch nicht häufig bis ca. 700 m vorkommend. Haltestelle Doppleschwand-Romoos, Farbweidli (E), Stampf (H). – Ende IV – Mitte VII.

P. serratulae Rbr. – Schwarzbrauner Würfelfalter

Sehr selten. Bisher einzige auf Cheiserschwand (Ostseite der Schrattenflue) beobachtet. – VI/VII.

SPIALIA Swinh. – Würfelfalter

S. sertorius Hffmigg. (Hesperia sao Hbn.) – Roter Würfelfalter

Selten. Haltestelle Doppleschwand-Romoos. – VI.

CARTEROCEPHALUS Led.

C. palaemon Pall. – Gelbwürfeliger Dickkopffalter
In den tiefern Lagen bis ca. 1000 m überall häufig. – IV–VIII.

ADOPAEA Billb.

A. lineola O. – Schwarzkolbiger Dickkopffalter
Überall, am häufigsten im Gebiet der Gr. Fontannen.

OCHLODES Scudd.

O. venata Brem. u. Grey – Braunstrichiger Dickkopffalter
Häufig im Gebiet von Hohwald (H, z. B. im Siedenmoos). – VI–anfangs VIII.

HESPERIA F.

H. comma L. – Kommafalter
Überall, am häufigsten auf magern Naturwiesen, so bei Bramboden und im Napfgebiet. – Anfangs VI–Ende VII.

Heterocera – Nachtfalter

LYMANTRIIDAE – Trägspinner

DASYCHIRA Stph.

- D. fascelina* L. – Rötlichgrauer Bürstenspinner
Bisher nur beim Farbweidli (E) und bei Zwischenwasseren (H). – VI/VII.
- D. pudibunda* L. – Sreckfuss
Häufig an Hecken (Rosen und Brombeeren) und Waldrändern, so auch bei Zwischenwasseren (H). – Ende V und VI, oft bis VIII.

ORGYIA O.

- O. recens* Hbn. – Schlehenspinner
An Waldrändern und in Schachenwäldern der Flüsse, so an der Kl. Emme und an der Entlen. – Ende VIII – Ende IX.

LEUCOMA Hbn.

- L. salicis* L. – Pappelspinner
Auf nassen Wiesen der Kl. Emme entlang. – Ende VII.

ARCTORNIS Germ.

- A. L-nigrum* Mueller – V-Spinner
Selten. Farbschachen (H). – VII.

LYMANTRIA Hbn. – Nonnenspinner

- L. monacha* L. – Nonne, Fichtenspinner
Nicht häufig. Farb (E, LF).

EUPROCTIS Hbn. – Schönafter

- Eu. chrysorrhoea* L. – Goldafterspinner
Vereinzelt der Kl. Emme und Gr. Fontannen entlang. – Ende VII – anfangs VIII.

ARCTIIDAE – Bärenspinner

MILTOCHRISTA Hbn.

- M. miniata* Forst. – Rosenmotte
Häufig im Talboden der Kl. Emme und Entlen. Farb (E, LF). – VI – anfangs VIII.

LITHOSIA F.

L. quadra L. – Würfelmotte

Überall und häufig an Waldrändern und in Schachenwäldern der Flüsse. – VII bis anfangs IX.

EILEMA Hbn.

Ei. lurideola Zincken – Laubholz-Flechtenspinner

Überall sehr häufig. Farb (E, LF). – VII/VIII.

SYSTROPHA Hbn.

S. sororcula Hbn. – Goldgelber Flechtenspinner

Häufig in Laubwäldern bis ca. 800 m. – V/VI.

ATOLMIS Hbn.

A. rubricollis L. – Rothals-Flechtenspinner

Um abgestandene Bäume lichter Wälder. Entlen, Balmoos (H), Schlund (H), Farbweidli (E, LF). – VI/VII.

PHRAGMATOBIA Stph.

Pb. fuliginosa L. – Zimtbär

Überall sehr häufig. – Ende VI – anfangs VIII.

PARASEMIA Hbn.

P. plantaginis L. – Wegerichbär

Überall, doch nicht häufig, in höheren Lagen (über 1500 m), so auf dem Fürstein, in Sörenberg und auf Glaubenbüelen (OW).

- *f. hospita* Schiff. Vermutlich sehr selten. Nur 1 Paar auf der Farneren gefangen.
- *ab. subalpina* Schaw. Fürstein (1 Stück). – VII.

SPILARCTIA Btlr. – Fleckleibbär

S. lubricipeda L. – Gelber Fleckleibbär

In der Talsohle bis auf etwa 900 m häufig. – VI – Mitte VII.

SPILOSOMA Stph.

S. menthastris Esp. – Punktierter Fleckleibbär

Überall sehr häufig. – Anfangs V–VII.

RHYPARIA Hbn. – Purpurbär

R. purpurata L. – Purpurbär

Selten. Balmoos (H), Farbweidli (E, 1 Stück gefangen). – VI/VII.

DIACRISIA Hbn.

D. sannio L. – Brauner Bär

Häufig auf Sumpfwiesen, besonders im Gebiet des Hasler Hohwaldes. – Mitte VI – Ende VII.

ARCTIA Schrk. – Bär

A. caja L. – Brauner Bär

Überall bis gegen 2000 m. Nicht jedes Jahr häufig. – VII/VIII.

PANAXIA Tams – Schönbär

P. dominula L. – Weissgefleckter Schönbär

Wohl sehr selten. Nur 1 Stück bei der Tuchfabrik Farb (E) gefangen. – VII.

PERICALLIA Hbn.

P. matronula L. – Augsburger Bär

Kommetsrüti (Wolhusen. Finder: Paul Rogenmoser.).

NOTODONTIDAE – Zahnsplinner

HARPYIA O. – Gabelschwanz

H. furcula Cl. – Buchengabelschwanz

Farbweidli (E, LF, 1 Stück am 10. 6. 1962).

CERURA Schrk.

C. vinula L. – Grosser Gabelschwanz

Nicht häufig. Fluss- und Bachufern entlang. Farb (E, LF). – 20. V. – 20. VI.

STAUROPUS Germ. – Buchensplinner

St. fagi L. – Buchensplinner

Nicht häufig. In Buchenwäldern. Farb (E, LF). – 20. VI. – anfangs VIII.

DRYMONIA Hbn. – Zackenfalter

D. trimacula Esp. ssp. *dodonaea* Hbn. – Ungefleckter Zackenfalter

Sehr selten an Bach- und Flussufern. – 19.–25. V.

PHEOSIA Hbn.

Ph. tremula Cl. – Porzellansplinner

Selten, in tiefern Lagen. – Anfangs V – anfangs VII.

Ph. gnoma F. – Birkenzahnsplinner

Selten an Bach- und Flussufern. – Mitte V.

NOTODONTA O. – Zickzackspinner

N. phoebe Sieb. – Espen-Zickzackspinner

Sehr selten an Bach- und Flussufern. Farb (E, LF). – Mitte V.

N. dromedarius L. – Erlen-Zickzackspinner

Hin und wieder an Bach- und Flussufern. – Anfangs VII – Ende VIII.

N. ziczac L. – Zickzackspinner

Nicht selten an Bach- und Flussufern. – Mitte V – Mitte VII, oft bis IX.

PERIDEA Stph.

P. anceps Goeze – Eichen-Zahnspinner

Selten in tiefern Lagen. – Mitte V – Anfangs VI.

OCHROSTIGMA Hbn. – Glattrandspinner

O. melagona Brkh. – Buchen-Glattrandspinner

Selten in Buchenwäldern, so im Farbschachen (E). – VII.

ODONTOSIA Hb.

O. carmelita Esp. – Karmeliterspinner

Sehr selten. Einzige Funde bei der Farb und beim Farbweidli (E, LF). – Ende IV.

LOPHOPTERYX Stph.

L. camelina L. – Kamelspinner

Häufig in den Schachenwäldern der Kl. Emme und Entlen. – V – VIII.

L. cuculla Esp. – Ahorn-Zahnspinner

Sehr selten. Bis jetzt nur ein Stück beim Farbweidli (E, LF) gefangen. – VI.

PTEROSTOMA Germ.

P. palpina L. – Rüsselspinner

Häufig an Bach- und Flussufern. Farb (E, LF). – Ende V – VI, auch bis IX.

PTIOPHORA Stph. – Haarschuppenspinner

P. plumigera Esp. – Haarschuppenspinner

Häufig an Bach- und Flussufern. Farb (E, LF). – Mitte X – Ende XI.

PHALERA Hbn.

Ph. bucephala L. – Mondvogel

Früher häufig, heute selten geworden. Raupennester wurden beim Talheim (Ebenet E) und im Sonnsitli (H) gefunden. – Ende V – Mitte VII.

CLOSTERA Samouelle

- C. curtula* L. – Erpelschwanz
Selten an Bächen und Flüssen entlang. – Ende V.
- C. pigra* Hufn. – Kl. Rauhfussspinner
Nicht häufig. Farb (E, LF). – Mitte VII – anfangs VIII.

ZYGAENIDAE – Zygänen, Widderchen

PROCRIS F. – Grünzygäne

- P. heuseri* Reichl. – Grünzygäne
Überall, im Talboden jedoch eher spärlich. Häufig im Balmoos (H) und in der Chienismatt (H). (4 Expl. det. Prof. Sauter.) – Anfangs IV – Mitte VII.

ZYGAENA F. – Widderchen

- Z. purpuralis* Brünn. – Quendel-Zygäne
Durch das ganze Gr. Fontannental häufig bis zum Napf, besonders in der Umgebung von Bramboden. Anderorts selten. – Mitte VII – Mitte VIII.
- Z. lonicerae* Schev. – Geissblatt-Zygäne
Überall, besonders im Tal der Kl. Fontanne und auf höher gelegenen Sumpfwiesen. Auch am Bahndamm bei der Haltestelle Doppleschwand-Romoos. – VI/VII.
- Z. filipendulae* L. – Erdeichel-Zygäne
Überall. Am häufigsten auf höher gelegenen Sumpfwiesen, so z. B. bei Heiligkreuz (H). Auch am Bahndamm bei der Haltestelle Doppleschwand-Romoos und in der Umgebung von Bramboden. – VI/VII.

COCHLIDIIDAE – Asselspinner

APODA Hw. – Schildmotte

- A. limacodes* Hufn. – Rostbraune Schildmotte
Bisher nur zwei Stück beim Farbweidli (E, LF) erbeutet (1969 und 1973). – Ende VII.

SPHINGIDAE – Schwärmer

MIMAS Hbn. – Abendschwärmer

- M. tiliae* L. – Lindenschwärmer
Sehr selten. Farb (E, LF). – IV/V.
Die braune Abart kommt häufiger vor als die grüne.

LAOTHOË F.

L. populi L. – Pappelschwärmer

Nicht häufig den Bächen und Flüssen entlang, so an der Biberen (H). – Ende IV–anfangs VII.

SMERINTHUS Latr.

S. ocellata L. – Abendpfauenauge

Nicht häufig in Bach- und Flusstäler. Farb (E, LF). – Am frühesten am 17. 6. 1950, am spätesten am 2. 7. 1950 gefangen.

ACHERONTIA Lasp. – Totenkopf

A. atropos L. – Totenkopf

Sehr selten um Bienenhäuser und an Masten von Strassenlampen. Bahnhof Entlebuch und Hasle. – Mitte IX–Mitte X.

HERSE Oken

H. convolvuli L. – Windenschwärmer

In warmen Sommern häufig in Gärten, besonders auf Phlox, so im Farbweidli (E, LF). – Mitte VIII–Ende IX.

SPHINX L. – Schwärmer

S. ligustri L. – Ligusterschwärmer

Häufig in warmen Sommern. An der Kl. Emme, so bei Chräsboden (D) und an der Entlen.

HYLOICUS Hbn.

H. pinastri L. – Kiefernschwärmer

In Gärten mit Föhren waren die Raupen schon zahlreich zu beobachten, nicht aber die Falter. Während vieler Jahre sind wieder keine Beobachtungen zu machen. Farbweidli (E), Dorf Hasle (beides LF). – Mitte V–Ende VI.

CELERIO Oken – Abendschwärmer

C. galli Rott. – Labkrautschwärmer

Bisher einzige auf dem Bahnhof Entlebuch ein Stück gefangen (20. 8. 1964). – VII/VIII.

C. lineata F. ssp. *livornica* Esp. – Linienschwärmer

Sehr selten und nur in Wanderjahren. Bahnhof Entlebuch (1947 und 1952). – Mitte VII–VIII.

DEILEPHILA Lasp. – Weinschwärmer

D. elpenor L. – Mittlerer Weinschwärmer

Nicht häufig. In den tiefen Lagen bis auf ca. 800 m. Fabrikareal der Eco in Entlebuch. – VI.

D. porcellus L. – Kl. Weinschwärmer

Nicht häufig an Bach- und Flussufern sowie in Gärten. Farbweidli (E, LF). – Mitte V – Mitte VI.

MACROGLOSSUM Scop. – Tagschwärmer

M. stellatarum L. – Taubenschwanz

Auf Wiesen und in Gärten häufig bis etwa 1200 m. Farbweidli (E, LF). – Anfangs VII – Mitte IX.

HEMARIS Dalm. – Hummelschwärmer

H. tityus L. – Skabiosenschwärmer

Er wurde am meisten in Wanderflugjahren beobachtet, so im Hohwald (H), Balmoos (H) und Schlund (H). – 18. VI – Ende VII beobachtet.

H. fuciformis L. – Hummelschwärmer

Bisher nur im Chräbsboden bei der Haltestelle Doppleschwand-Romoos (1 Stück am 16. 6. 1963) und im Schlund (H). – VI.

THYATIRIDAE – Wollrückenspinner

HABROSYNE Hbn.

H. pyritoides Hufn. – Achateule

Selten in Waldlichtungen mit Brombeer- und Himbeergebüschen. Farb (E, LF). – VII/VIII.

THYATIRA Hbn.

Th. batis L. – Brombeereule

Selten. Im Bereich von Himbeeren und Brombeeren, auch in Gärten. Farb (E, LF). – VII – IX.

TETHEA O.

T. or Schiff. – Braungebänderter Wollrückenspinner

Ufer der Kl. Emme bis etwa 700 m. – VI.

DREPANIDAE – Sichelflügler

DREPANA Schrk. – Sichelflügel

D. falcataria L. – Weisser Sichelflügel

Nicht häufig. Ufer der Kl. Emme und der Gr. Fontannen. Farb (E, LF). – 1. Gen. V/VI, 2. Gen. VII/VIII.

D. lacertinaria L. – Echsen-Sichelflügel
Eher selten und nur im Talboden. Farb (E, LF). – VII/VIII.

D. cultraria F. – Buchen-Sichelflügel
Eher selten in Buschwäldern. Buchwald (H), Farb (E, LF). – Mitte IV–VII.

SYSSPHINGIDAE

AGLIA O. – Nagelfleck

A. tau L. – Nagelfleck
Häufig und überall in Buchenwäldern. Am häufigsten im Buchwald (H). – Vom 20. IV. (oft schon vor dem Erscheinen des Buchenlaubes) – 20. VII.
Die Art variiert: Statt der gelbweissen Zeichnung auf der Unterseite der Hinterflügel ist eine braune zu beobachten, welche nur noch schwach heraussticht. Auch die schwarze Randbinde auf der Oberseite der Hinterflügel ist etwas breiter angelegt.

SATURNIIDAE – Pfauenspinner

EUDIA Jordan

Eu. pavonia L. – Kl. Nachtpfauenauge
Überall. Häufig bei Farnacher (H) und Dürrenegg (H). Heiligkreuz. – Mitte IV–anfangs IV.

LASIOCAMPIDAE – Glucken

MALACOSOMA Hbn. – Spinner

M. alpicola Stgr.
Bisher nur im Sörenberg und zwar am Weg nach Ob. Flüehüttenboden.

TRICHIURA Stph. – Haarspinner

T. crataegi L. – Weissdornspinner
Nicht häufig, eher selten am Ufer der Kl. Emme und der Entlen. Letzter Fund 1965. – Mitte VIII – Ende IX.

POECILOCAMPA Stph. – Pappelspinner

P. populi L. – Pappelspinner
Früher häufig an Bächen und Flüssen bis ca. 1900 m. Die Art ist stark im Rückgang begriffen. Letzter Fund 1968. Ufer der Kl. Emme und der Entlen. – X–Mitte XI.

LASIOCAMP A Schrk.

L. quercus L. Eichenspinner

Früher häufig, heute seltener geworden. Die Art ist in der Färbung sehr variabel. Der Kl. Emme und Gr. Fontannen entlang erscheint sie hellbraun, in der höhern Lagen wird sie dunkel. Bei Gruebenhag ist sie bereits ganz dunkel.

- *f. alt. alpina* Frey: Farneren, Schwänteggli (westl. Schimbrig H). – Im Tale VI, bei ca. 1000 m am 10. VII, auf 1400 m vom 20. VII – anfangs VIII.

PACHYGASTRIA Hbn.

P. trifolii Schiff. – Kleespinner

Bisher nur einmal (am 28. 8. 1962) im Farbweidli (E, LF) gefangen.

MACROTYLATIA Rbr.

M. rubi L. – Brombeerspinner

Überall häufig. In höhern Lagen etwas dunkler werdend. Siedenmoos (H). – Mitte V – Ende VI.

PHILUDORIA Kirby

Ph. potatoria L. – Grasglucke, Trinkerin

Häufig auf den Matten der Kl. Emme entlang, besonders hinter der Farbbrügg an der Entlen. – VII – Mitte VIII.

COSMOTRICH E Hbn.

C. lunigera Esp. – Mondfleckglucke

Sehr selten. Bisher nur 1 Stück beim Farbweidli (E, LF am 10.7. 1963) gefangen.

DENDROLIMUS Germ.

D. pini L. – Kiefernspinner, Föhrenspinner

Früher verbreitet, zeitweise häufig auftretend, ohne aber grossen Schaden anzurichten. Heute selten geworden. Letzter Fang 1968. Farbbrügg (H). – VII.

ENDROMIDIDAE – Birkenspinner

ENDROMIS O.

E. versicolora L. – Birkenspinner

Selten den Flussläufen entlang (alle 4–5 Jahre ein Stück gefangen). Nur in der dunklen Form vorkommend. Farb (E, LF), Emmenufer bei Flühli. – Ende III – IV.

PSYCHIDAE – Sackträger

Vertreter dieser Familie kommen auch im Entlebuch vor. Sie wurden ihrer Kleinheit wegen jedoch nicht gesammelt.

AEGERIIDAE – Glasflügler

BEMBECIA Hbn. – Glasflügler

B. hylaeiformis Lasp. – Himbeer-Glasflügler

In den tiefern Lagen des Gebietes (im Bereich von Himbeerstauden). Farbweidlich im Garten, Entlenufer. – VII – anfangs VIII.

SYNANTHEDON Hbn. – Glasflügler

S. culiciformis L. – Birken-Glasflügler

Bisher nur 1 Stück bei der Farb (E) am Ufer der Entlen gefangen (22. 6. 1945).

COSSIDAE – Holzbohrer

Cossus F.

C. cossus L. – Weidenbohrer

Nicht häufig, in gewissen Jahren selten. An der Biberen in Hasle, Farbschachen (H). – VI/VII.

ZEUZERA Latr.

Z. pyrina L. – Blausieb

Sehr selten im Gebiet von Obstbäumen. Aebnit (E), Widen (D). – VI – VIII.

HEPIALIDAE – Wurzelbohrer

HEPIALUS F. – Wurzelbohrer

H. humuli L. – Hopfen-Wurzelbohrer

Sehr selten. Auf Sumpfwiesen etwas häufiger. Entlenmoos (E), Chriesbaumen (H), Habschwanden (H). – V – VIII.

H. sylvina L. – Ampfer-Wurzelbohrer

Nicht häufig auf Magerwiesen bis ca. 1500 m. Farb an der Entlen (E, LF). – Letzter Fang 1962. Anfangs VIII.

NOCTUIDAE – Eulen

U. F. NOCTUINAE

SCOTIA Hbn.

S. segetum Schiff. – Saateule

Überall, jedoch nicht alle Jahre häufig. Farb (E, LF). – Mitte VI – VIII.

S. epsilon Hufn. – Ypsiloneule

Überall, besonders den Bächen und Flüssen entlang. Kl. Emme und Entlen (LF). – Ende VII – X.

OCHROPLEURA Hbn. – Erdeule

O. praecox L. – Grüne Erdeule

Sehr selten. Bisher einzig bei der alten Post in Hasle (12. 9. 1955).

O. plecta L. – Violettblaue Erdeule

Überall. Die häufigste Eulenart des Gebietes. Farb (E, LF). – Ende V – X.

NOCTUA

N. pronuba L. – Hausmutter

Verbreitet und häufig. Farb (E, LF). – VI – anfangs VII, nachher seltener.

N. comes Hbn. – Braune Bandeule

Farbweidli (E, LF am 20. 8. 1960, det. Prof. Sauter).

N. janthina Schiff. – Dunkelbraune Bandeule

Nicht selten in Schachenwäldern. Farb (E, LF). – VII/VIII.

GRAPHIPHORA O.

G. augur F. – Violettrandige Erdeule

In den tiefen und mittleren Lagen überall, jedoch nicht häufig, eher selten. – Ende VI – anfangs VIII.

DIARSIA Hbn.

D. mendica F. – Primel-Eerdeule

Überall im Talboden, jedoch nicht häufig. Farb (E, LF). – VI – VIII.

AMATHES Hbn. – Erdeule

A. c-nigrum L. – Schwarze C-Eerdeule

Überall. In Blumengärten häufig, auf Wiesen selten. Farb (E, LF). – 1. Gen. V, 2. Gen. IX.

– ab. *rosea*: selten. Farb (E, LF). – VII/VIII.

- A. triangulum* Hufn. – Schwarzfleckige Erdeule
Nicht häufig. Den Fluss- und Bachufern entlang vorkommend. Farbweidli (E, LF). – VI–VIII.
- A. baja* Schiff. – Schwarzpunktierte Erdeule
Bisher einzig beim Farbweidli (E, Köderfang am 20. 8. 1960). – VIII.
- A. xanthographa* Schiff. – Dunkelrötlichbraune Erdeule
Selten. Farb (E, LF). – VII/VIII.

PHALAENA L.

Ph. typica L. – Adlereule

An feuchten Orten. Entlenschachen bei der Farbbrügg (E, LF). – VI–anfangs VII.

EUROIS Hbn.

Eu. occulta L. – Blaugraue Erdeule

Selten. Farbweidli (E, LF). – VIII.

MESOGONA B. – Breitrückeneule

M. oxalina Hbn. – Erlen-Breitrückeneule

Nicht häufig. In den Erlenbüschchen der Kl. Emme und der Entlen. Farb (E, LF). – IX.

U. F. HADENINAE

PACHETRA Gn. – Garteneule

P. sagittigera Hufn. – Weissgraue Garteneule

Überall, aber nicht häufig vorkommend. Farb (E, LF). – Mitte V–VII.

- *var. genistae* Hs.: Nicht häufig den Bächen und Flüssen entlang. Farb (E, LF). – Ende V und VI.

MAMESTRA O. – Garteneule

M. brassicae L. – Kohleule

Häufig in Gemüsegärten, sonst seltener. Farb (E, LF). – VI–IX.

M. persicariae L. – Schwarze Garteneule

Überall, besonders häufig in Gärten. Farb (E, LF). – VII.

M. contigua Schiff. – Braungraue Garteneule

Sehr selten an Waldrändern. Farb (E, LF). – V/VI.

M. thalassina Hufn. – Graubraune Garteneule

Selten. An einigen Stellen an der Kl. Emme zwischen Chalchloch (D) und Entlebuch (Tagfang). – VI.

M. oleracea L. – Gemüseeule

Häufig in Gemüsegärten. Farb (E, det. Prof. Sauter). – Am häufigsten im IX.

M. pisi L. – Erbseneule

Überall sehr häufig. Farb (E, LF). – Mitte V–VI.

M. glauca Hbn. – Graue Garteneule

Besonders in höhern Lagen. Sörenberg, so auf Steinetli (Tagfang). Auch bei der Farb (E, LF). – VII/VIII.

HADENA Schrk.

H. rivularis F. – Violettbraune Kapseleule

Nicht häufig. In den Schachenwäldern der Kl. Emme. Farb (E, LF). – Ende V–VIII.

LASIONYCTA Auriv. – Kapseleule

L. nana Hufn. – Kuckucksnelken-Kapseleule

Sehr selten auf Naturwiesen. Farb (E, LF). – VII.

CERAPTERYX Curt.

C. graminis L. – Graseule

Entlebuch (LF am 17. 7. 1955 und 29. 7. 1958, det. Prof. Sauter).

THOLERA Hbn.

T. cespitis Schiff. – Dunkelbraune Lolcheule

Überall, doch weniger häufig als *T. decimalis*. – Mitte VII – anfangs IX.

T. decimalis Poda – Weissgerippte Lolcheule

Häufig und fast überall auf Wiesen des Talbodens. – Mitte VIII und IX.

ORTHOSIA O. – Frühlingseule

O. incerta Hufn. – Violettbraune Frühlingseule

Überall häufig im Laubholz. – Mitte IV – anfangs V.

O. gothica L. – Bräunlichgraue Frühlingseule

Überall sehr häufig bis zur Laubholzgrenze. – Ende III und IV.

MYTHIMNA O. – Schilfrohreule

M. vitellina Hbn. – Bräunliche Schilfrohreule

Sehr selten in Nasswiesen den Flüssen entlang. Farb (E, LF), Zinggen (H). – IX.

M. impura Hbn. – Graubraune Schilfrohreule

Überall häufig in Sümpfen. Farb (E, LF). – VII – IX.

U. F. AMPHIPYRINAE

AMPHIPYRA O. – Glanzeule

A. pyramidea L. – Pyramideneule
Selten. Farb (E, LF). – VIII.

A. perflua F. – Braungraue Glanzeule
Selten. Bisher an der Entlen bei der Farb (E, LF) 5 Exemplare erbeutet. – VIII.

MORMO O.

M. maura L. – Schwarzes Ordensband

Selten. An der Kl. Emme bei der Eco in Entlebuch und Biberenmündung in Hasle. Da der Falter fast nie an das Licht kommt, konnte er nur durch Köder angelockt werden (1945 und 1950). – VII/VIII.

TRACHEA O. – Meldeneule

T. atriplicis L. – Grüne Meldeneule
Überall an der Kl. Emme und Entlen. Farbweidli (E, LF). – Mitte VI – Mitte VII.

EUPLEXIA Stph. – Himbeereule

Eu. lucipara K. – Braune Himbeereule
Überall, jedoch nicht häufig. Nur in den tiefern Lagen (bis ca. 900 m) beobachtet. Farb (E, LF). – Ende V/VI.

PHLOGOPHORA Tr. – Smaragdeule

Ph. meticulosa L. – Braune Achateule
Häufig in den Schachenwäldern der Kl. Emme, Entlen und Gr. Fontannen. (LF). – Vereinzelt im IV und anfangs V, dann wieder von Mitte IX – X.

Ph. scita Hbn. – Smaragdeule

Beim Farbweidli (E, LF) am 20. 8. 1960 ein Stück gefangen.

COSMIA O. – Ulmeneule

C. trapezina L. – Hellgelbe Ulmeneule
Selten. Bisher nur beim Farbweidli (E, LF) am 10. 8. 1962 ein Expl. gefangen.

HYPPA Dup. – Krauteule

H. rectilinea Esp. – Heidelbeer-Krauteule
Bisher nur ein Stück beim Farbweidli (E, LF) gefangen. – VII.

APAMEA O. – Graseule

A. crenata Hufn. – Fahlgraue Graseule

Sehr selten. Farb (E, LF am 30. 6. 1967, det. Prof. Sauter). – Ende VI/VII.

A. scolopacina Esp. – Fahlgelbe Graseule

Bisher einzig beim Farbweidli (E. LF am 29. 8. 1963) und bei der Farb (E, LF am 10. 7. 1972) erbeutet. Beide Funde det. Prof. Sauter.

A. monoglypha Huf. – Graue Graseule

Nicht häufig auf Wiesen. Farb (E, LF). – Anfangs VII – anfangs IX.

A. lithoxylea Schiff. – Fahlgelbe Graseule

Selten. Farb (E, LF). – Ende VI/VII.

OLIGIA Hbn. – Graseule

O. strigilis L. – Hellbraune Graseule

Überall häufig. Farb (E, LF). – Ende VI/VII.

MESAPAMEA Heinicke

M. secalis L. – Dunkelbraune Graseule

Farb (E, LF am 13. 7. 1957, det. Prof. Sauter).

AMPHIPOEA Billb. – Graswurzeule

A. oculea L., ssp. *nictitans* Bkh.

Überall häufig. Farb (E, LF, teste Prof. Sauter). – VII – anfangs VIII.

GORTYNA Hbn. – Markeule

G. flavago Schiff. – Gemeine Markeule

Selten, gelegentlich um Gärten herum häufig. – Anfangs IX – Mitte X.

MERISTIS Hbn. – Waldgraseule

M. trigrammica Hufn. – Gelbe Waldgraseule

Sehr selten auf Naturwiesen. Farb (E, LF). – Ende V/VI.

HOPLODRINA Brsn.

H. blanda Schiff. – Violettblaue Bodeneule

Überall häufig. Farb (E, LF). – VIII.

CARADRINA O.

C. clavipalpis Sc.

Überall, jedoch nicht häufig. Farb (E, LF). – V – IX.

U. F. CUCULLIINAE

CUCULLIA Schrk. – Mönche

C. absinthii L. – Fahler Wermut-Mönch
Bisher nur ein Exemplar im Farbweidli (E, LF). – Mitte VIII.

C. umbratica L. – Grauer Mönch
Entlebuch (LF am 25. 6. 1960, det. Prof. Sauter).

C. lactucae Schiff. – Salatmönch
Bisher nur ein Exemplar im Garten der alten Post in Hasle (LF). – VI.

APOROPHYLA Gn. – Glattrückeneule

A. lutulenta Schiff. – Graue Glattrückeneule
Farbweidli (E, LF am 30. 9. 1962, det. Prof. Sauter).

LITHOPHANE Hbn. – Rindeneule

L. consocia Bkh. – Hellgraue Rindeneule
Sehr selten. Uferzone der Kl. Emme und der Entlen. Schächli (S) und Farb (E, LF, teste Prof. Sauter). – III und X.

XYLENA O. – Moderholzeule

X. vetusta Hbn. – Fahlgelbe Moderholzeule
Nicht häufig auf sumpfigen Waldwiesen. Farb (E, LF). – Frühjahr–Spätherbst.

ALLOPHYES Tams – Plumpeulen

A. oxyacantheae L. – Weissdorn-Plumpeule
Früher verbreitet, in den letzten Jahren seltener geworden. Farbweidli (E, LF). – Mitte IX–Mitte X.

BLEPHARITA Hmps. – Graseule

B. satula Schiff. – Geissblatt-Graseule
Vereinzelt im Ufergebiet der Kl. Emme und Entlen. Farb (E, LF). – Ende VIII/IX.

AMMOCONIA Led. – Wollrückeneule

A. caecimacula Schiff. – Graubraune Wollrückeneule
Vereinzelt im Ufergebiet der Entlen. Farbweidli (E, LF). – IX.

EUPSILIA Hbn.

Eu. transversa Hufn. – Mordraupeneule
Häufig in den tiefen Lagen (bis ca. 900 m). Farb (E, LF). – IX/X.

DASYCampa Gn.

D. erythrocephala Schiff.

Häufig bei der Farb (E, LF). – X–XI.

AGROCHOLA Hbn. – Wollschenkeule

A. circellaris Hufn. – Graugelbe Gras-Wollschenkeule

Im Ufergebiet der Kl. Emme und Entlen. Farb (E, LF am 26. 10. 1943, det. Prof. Sauter). – IX/X.

A. helvola L. – Fahle Eichen-Wollschenkeule

Sehr selten. Farbweidli (E, LF). – IX.

A. lychnidis Schiff. – Flockenblumen-Wollschenkeule

Nicht häufig in Schachenwäldern der Gewässer. Farb (E, LF). – Mitte IX–Mitte X.

A. lota Cl. – Weiden-Wollschenkeule

Selten im Ufergebiet der Kl. Emme und Entlen. Farb (E, LF). – X.

ATETHMIA Hbn. – Blatteule

A. centrago Haw. – Eichen-Blatteule

Sehr selten. Bisher nur bei der Farb (E, LF), und zwar je ein Exemplar am 3. 9. 1959, 12. 9. 1961 und 30. 8. 1962.

CIRRHIA Hbn. – Goldeule

C. togata Esp. – Wegerich-Goldeule

Nicht häufig. Farb (E, LF). – IX.

C. icteritia Hufn.

Häufig. Farbweidli (E, LF). – Mitte VIII–Mitte X.

C. citrago L. – Linden-Goldeule

Bisher nur ein Exemplar beim Farbweidli (E, LF) am 15. 9. 1963.

U. F. MELICLEPTRIINAE

PYRRHIA Hbn. – Blasenstirneule

P. umbra Hufn. – Hauhechel-Blasenstirneule

Bisher nur ein Stück beim Farbweidli (E, LF 1960) erbeutet.

AXYLIA Hbn.

A. putris L. – Gelbliche Erdeule

Wohl nicht selten, bleibt aber gelegentlich jahrelang aus. Farbweidli (E, LF 1960). – VI.

U. F. APATELINAЕ

PANTHEA Hbn. – Schneckeneule

P. coenobita Esp. – Klosterfrau

Selten in Rottannenwäldern, auch um Föhren. An der Kl. Emme und der Entlen, so bei Hasle und Farbbrücke (E, LF). – VI – anfangs VII.

DASEOCHAETA Warr. – Gelbleibeule

D. alpium Osbeck. – Seladon

An Waldrändern. Der Falter sitzt wegen seiner Schutzfärbung gerne auf flechtenüberzogenen Stämmen von Rottannen. Er ist selten zu sehen. – Mitte VI – anfangs VII.

COLOCASIA O. – Eicheneule

C. coryli L. – Graue Eicheneule

Überall, jedoch nirgends häufig in den tiefern Lagen. Farb (E, LF). – Anfangs IV–V.

DILOBA B. – Blaukopf

D. caeruleocephala L. – Blaukopf

Überall, jedoch nicht häufig in den tiefern Lagen. In den letzten Jahren selten geworden. Farb (E, LF). – X.

SUBACRONICTA Kozh.

S. megacephala Schiff. – Grosskopf

Nicht häufig am Ufer der Kl. Emme und Entlen. – Mitte VII – ca. 20. VIII.

ACRONICTA O. – Pfeileule

A. leporina L. – Wolleule

Sehr selten im Ufergebiet der Kl. Emme und Entlen. Während zehn Jahren zwei Exemplare gesehen, das letztere am 17. 6. 1960. – V/VI.

APATELE Hbn. – Pfeileule

A. tridens Schiff. – Dreizackeule

Überall, jedoch nirgends häufig. – VII/VIII.

A. psi L. – Pfeileule

Farb (E). – VIII/IX.

PHARETRA Hbn.

P. rumicis L. – Ampfereule

Überall und oft häufig (LF). – Mitte IV – Mitte IX.

U. F. JASPIDIINAE

JASPIDIA Hbn.

J. pygarga Hufn. – Brombeer-Grasmotteneule
Nicht häufig. Ufergebiet der Entlen. Farbweidli (E, LF). – VI/VII.

EUSTROTIA Hbn. – Grasmotteneule

E. uncula Cl. – Olivbraune Grasmotteneule
Selten, etwas häufiger im Siedenmoos (H). Mitte V – Mitte VI.

U. F. NYCTEOLINAE

NYCTEOLA Hbn. – Grünspinner

N. degenerana Hbn.
Farb und Farbweidli (E, LF, teste Prof. Sauter).

U. F. BENINAE

BENA Billbg. – Kahnspinner

B. prasinana L. – Buchen-Kahnspinner
Nicht alle Jahre häufig. In Buchenwäldern bis ca. 800 m. Farb (E, LF). – VI-anfangs VII.

PSEUDOIPS Hbn.

P. bicolorana Fuessl. – Eichen-Kahnspinner
Nicht häufig in den tiefern Lagen (Eichen). Farb (E, LF). – VI – VIII.

U. F. PLUSIINAE

CHRYSASPIDIA Hbn.

Ch. festucae L. – Goldbraune Schwingeule
Bisher nur ein Exemplar beim Farbweidli (E, LF) am 21. 6. 1960.

AUTOGRAPHA Hbn.

Au. gamma L. – Gammaeule
Überall die häufigste Eule des Gebietes. Bei Lichtfang erbeutet man sie in Massen. – IV – XI, am häufigsten im VII/VIII.

Au. pulchrina Haw. – Hellgefranste Silberpunkt-Höckereule
Selten. Farb (E, LF). – VII.

Au. bractea Schiff. – Braune Silberfleck-Höckereule

Sehr selten. Bisher nur 3 Exemplare bei der Eco in Entlebuch. – Ende VII–Ende VIII.

MACDUNNOUGHIA Kostr.

M. confusa Steph. – Schafgarben-Höckereule

Selten. Cheglisberg (H), Farbweidli (E, LF). – Ende VIII – anfangs IX.

PLUSIA O.

P. chrysitis L. – Messingeule

Überall sehr häufig. – Mitte V–Mitte VIII.

P. chryson Esp. – Wasserdost-Höckereule

Sehr selten. Bisher einzig ein Exemplar bei der Eco in Entlebuch an der Kl. Emme (Ende Juni 1958).

POLYCHRYSSIA Hbn.

P. moneta F. – Goldige Eisenhut-Höckereule

Sörenberg (Raupe auf Eisenhut), aber auch in Gärten der tiefen Lagen des Gebietes (Raupe auf Rittersporn). Farbweidli (E, LF). – VII/VIII.

CHRYSOPTERA Latr. – Höckereule

Ch. c-aureum Knoch. – Wiesen-Höckereule

Sehr selten im Ufergebiet der Kl. Emme und der Gr. Fontannen. Farb (E, LF). – Ende VI – VII.

EUCHALCIA Hbn.

Eu. variabilis Pill. – Olivgrüne Eisenhut-Höckereule

Bisher nur bei der Farb (E, LF) festgestellt, und zwar ein Exemplar am 25. 7. 1962 und ein zweites am 5. 8. 1962. – VII/VIII.

ABROSTOLA O. – Höckereule

A. triplasia L. – Nessel-Höckereule

Häufig in der Umgebung von Brennesseln, sonst selten. Entlebuch (LF am 20. 9. 1952 und 14. 6. 1970, det. Prof. Sauter).

U. F. CATOCALINAE

ASTIODES Hbn.

A. sponsa L. – Gr. Eichenkarmin

Sehr selten im Ufergebiet der Kl. Emme. Treien (E, LF). – VII – IX.

CATOCALA Schrk. – Ordensband

C. fraxini L. – Blaues Ordensband

Im Ufergebiet der Kl. Emme und Entlen, jedoch nicht häufig, selten geworden. Farb (E), Eco bei Entlebuch. – Ende VI–Mitte X.

C. nupta L. – Rotes Ordensband

Sehr selten im Ufergebiet der Kl. Emme und Entlen. Farbweidli (E, LF). – VII–IX.

C. electa Bkh. – Weidenkarmin

Nicht häufig im Ufergebiet der Kl. Emme und Entlen. In den letzten Jahren sehr selten geworden. Farbweidli (E, LF). – VIII.

CALLISTEGE Hbn. – Bunteule

C. mi Cl. – Klee-Bunteule

Überall häufig auf Magerwiesen und sumpfigen Waldwiesen. Siedenmoos (H), oberhalb Heiligkreuz (H), Dieplischwand (E). – V–anfangs VI.

ECTYPA Billbg.

E. glyphica L. – Braune Bunteule

Überall häufig auf Natur- und Sumpfwiesen. – V–VIII.

U. F. OPHIDERINAE

SCOLIOPTERYX Germ. – Zackeneule

S. libatrix L. – Orangefarbige Zackeneule

Selten im Ufergebiet der Kl. Emme und Entlen. Farb (E, LF). – IV–anfangs VII.

LYGEPHILA Billbg. – Wickeneule

L. craccae Schiff. – Braungraue Wickeneule

Nicht häufig. Ein Exemplar bei der Farb (E, LF). – X.

PHYTOMETRA Haw. – Grünmotteneule

Ph. viridaria Cl. – Grünmotteneule

Bisher einzig ein Exemplar im Chräsboden bei der Haltestelle Doppleschwand-Romoos (am 10. 8. 1962).

RIVULA Gn. – Grasspannereule

R. sericealis Scop. – Gelbe Grasspannereule

Häufig auf Sumpf- und Naturwiesen, sonst selten. Farb (E, LF). – VII–anfangs VIII.

LASPEYRIA Germ. – Spannereule

L. flexula Schiff. – Graue Flechten-Spannereule
Häufig in den Wäldern unterhalb Heiligkreuz. – Ende VI/VII.

ZANCLOGNATHA Led. – Spannereule

Z. tarsipennalis Tr. – Braungestreifte Spannereule
Bisher nur bei der Farb (E, LF). – VII/VIII.

Z. grisealis Schiff. Schwarzgestreifte Spannereule
Selten. Farb (E, LF). – Anfangs IX.

BOMOLOCHA Hbn. – Heidelbeer-Spannereule

B. crassalis F. – Dunkelbraune Heidelbeer-Spannereule
Nicht häufig im Tal, besonders aber in den höheren Lagen mit grösseren Heidelbeerbeständen. Farbweidli (E, LF). – VI – anfangs VII.

HYPENA Schrk. – Krautzünslereule

H. proboscidalis L. – Gelblichbraune Krautzünslereule
Überall häufig. Farb (E, LF). – VI – VIII.

H. obesalis Tr. – Dunkelbraune Krautzünslereule
Sehr selten. Bisher nur ein Stück bei der Farb (E, LF). – VII.

GEOMETRIDAE – Spanner

(nach dem System Herbulot 1961 ff.)

U. F. LARENTIINAE

OPORINIA Hbn. – Blattspanner

O. dilutata Schiff. – Durchscheinender Blattspanner
Nicht häufig am Ufer der Enten. Farb (E, LF). – IX/X.

MESOLEUCA Hbn. – Blattspanner

M. albicillata L. – Brombeer-Blattspanner
An Waldrändern. Nicht häufig. Farb (E, LF). – VI/VII.

COLOSTYGIA Hbn. – Blattspanner

C. aqueata Hbn. – Hellgefranster Blattspanner
Nicht häufig an Waldrändern und Flussufern. Farb (E, LF). – VI.

C. pectinataria Knoch – Braungefleckter Blattspanner
Überall, aber nicht häufig. Farbweidli (E, LF). – VI.

COENOTEPHRIA Prout – Blattspanner

C. ocellata L. – Schwarzgefleckter Blattspanner

Überall, aber nicht häufig. Farb (E, LF, gelegentlich auch bei Tag zu sehen). – V–VII.

C. tophaceata Schiff. – Waldmeister-Blattspanner

Eher selten auf magern Wiesen. Hasle-Hohwald. – VI/VII.

EULITHIS Hbn. – Haarbuschspanner

Eu. prunata L. – Dunkelbrauner Haarbuschspanner

Bisher nur im Farbweidli (E, LF). – VI – IX.

Eu. testata L. – Braungelber Haarbuschspanner

Nicht häufig am Ufer der Entlen. Farb (E, LF). – VII – VIII.

Eu. populata L. – Strohgelber Haarbuschspanner

Nicht häufig an Flussufern. Farbweidli (E, LF). VII/VIII.

Eu. pyraliata Schiff. – Hellgelber Haarbuschspanner

Häufig an Waldrändern und auf Waldwiesen bis ca. 800 m, darüber seltener werdend. – VII.

DIACTINIA Warr.

D. silacea Schiff. – Braunleibiger Weidenröschen-Blattspanner

An sonnigen Waldrändern. Buchwald (H). – VII/VIII.

CHLOROCLYSTA Hbn.

Ch. siterata Hufn.

Häufig an den Ufern der Kl. Emme, Entlen und Gr. Fontannen. Farb (E, bei LF häufig, tagsüber selten zu sehen). – IV/V und IX–XI.

CIDARIA Tr.

C. fulvata Forst. – Breitbindiger Blattspanner

Nicht häufig an Heckenrosenbüschchen. Farb und Umgebung (E/H, LF). – VI/VII.

PLEMYRIA Hbn.

P. rubiginata Schiff. – Milchweisser Blattspanner

Überall, jedoch nicht häufig, den Bächen und Flüssen entlang. Farbweidli (E). – VI/VII.

THERA Steph.

Th. juniperata L. – Aschgrauer Blattspanner

Selten; nur in Gebieten, wo der Wacholderstrauch vorkommt. Farb, bei der Gärtnerei (H). – X–XI.

EUSTROMA Hbn.

Eu. reticulata Schiff. – Weissgerippter Haarbuschspanner
Nicht selten, am Ufer der Entlen. Farbweidli (E, meist LF). – VI–X.

ELECTROPHAES Prt.

E. corylata Thnbg. – Linden-Blattspanner
Früher häufig den Bächen und Flüssen entlang. Heute verschwunden. Letzter Fang 1962. – V–IX.

HYDRIOMENA Hbn.

H. coerulata F. – Dreibindiger Erlen-Blattspanner
Früher häufig um Erlengebüsch. Heute wohl verschwunden. Letzter Fang 1969.
– Mitte V–VI.

MELANTHIA Dup.

M. procellata Schiff. – Waldreben-Blattspanner
Nicht häufig an Flussufern, wo Waldreben wachsen. Farb (E, LF). – VII/VIII.

PAREULYPE Herb.

P. berberata Schiff. – Berberitzen-Blattspanner
Im Gebiet der Kl. Emme und Gr. Fontannen, sowie dort, wo die Berberitze (*Berberis vulgaris*) vorkommt. Farb (E, LF). Letzter Fang 1969. – V und VIII.

RHEUMAPTERA Hbn.

Rb. hastata L. – Birken-Blattspanner
Selten im Gebiet von Birken. Fuss der Rüchiflue (ein Stück, F). – V–anfangs VII.

Rb. undulata L. – Wellenstreifiger Haarflockenspanner
Wohl sehr selten. Bisher nur ein Stück bei der Farb (E, LF) erbeutet – V.

TRIPHOSA Stph. – Wegdornspanner

T. dubitata L. – Olivbrauner Wegdornspanner
Teilweise häufig an Flussufern, in Gebieten mit Weiss-, Schwarzdorn oder Faulbaum. – VII/VIII.

CALLICLYSTIS Dietze – Blütenspanner

C. rectangulata L. – Graugrüner Apfelblütenspanner
Überall in den tiefern Lagen, im Gebiet der Obstbäume. – VI/VII.

PERIZOMA Hbn.

P. albulata Schiff. – Klapper-Blattspanner
Wohl verbreitet, jedoch nicht häufig. Farb (E, LF). – VI.

XANTHORHOË Hbn. – Blatspanner

X. montanata Schiff. – Schwarzbraunbindiger Blattspanner
Nicht häufig auf Magerwiesen bis ca. 1200 m. – V/VI.

X. fluctuata L. – Gemeiner Blattspanner
Häufig auf Magerwiesen bis ca. 1200 m. – V/VI und IX–XI.

X. spadicearia Schiff.
Überall häufig. – V–IX.

X. designata Hufn.
Nicht häufig auf Magerwiesen. – V–VII und VIII–IX.

SCOTOPTERYX Hbn. – Linienspanner

S. chenopodiata L. – Braungebänderter Linienspanner
Sehr häufig an Bach- und Flussläufen entlang sowie auf sumpfigen Wiesen – Ende VII – anfangs VIII.

EPIRRHOË Hbn.

E. tristata L. – Braunschwarzer Blattspanner
Überall häufig auf Magerwiesen und an Waldrändern. – VII/VIII.

E. alternata Müll. – Grauer Labkraut-Blattspanner
Überall häufig auf Magerwiesen bis ca. 900 m. – V–VIII.

CAMPTOGRAMMA Steph.

C. bilineata L. – Ockergelber Blattspanner
Überall, aber nur vereinzelt, auf Sumpf- und Magerwiesen. – VI–VIII.

ANAITIS Dup. – Kurzbeinspanner

A. praeformata Hbn. – Olivgrauer Kurzbeinspanner
Überall, jedoch nicht häufig, bis ca. 1000 m. – Ende VIII–X.

ODEZIA B. – Mohrenspanner

O. atrata L. – Einfarbiger Mohrenspanner
Sehr häufig auf den Heuwiesen der Talschaft, auch auf Bergwiesen. Fliegt tagsüber. – In tiefern Lagen VI, in höheren VI/VII.

U. F. STERRHINAE

IDAEA Tr. – Kleinspanner

I. biselata Hufn. – Breitgesäumter Kleinspanner
Überall, jedoch nicht häufig, auf Magerwiesen und an trockenen Hängen. Oberhalb der Obflüestrasse beim Berghüsli (H). – VII/VIII.

- I. aversata* L. – Breitgebänderter Kleinspanner
 Verbreitet, jedoch nicht häufig. Im Schachenwald der Entlen, so bei der Farb (E, LF). – VI–VIII.
- I. inornata* Haw. – Strohgelber Kleinspanner
 Selten. Bisher nur ein Stück beim Farbweidli (E) an der Entlen beobachtet.

CYCLOPHORA Hbn.

- C. linearia* Hbn. – Rotgelber Ringfleckspanner
 Überall, jedoch nicht häufig. Farb (E, LF). – V/VI.

TIMANDRA Dup. – Ampferspanner

- T. griseata* Pet. – Schrägstreifiger Ampferspanner
 Selten. Bahndamm bei der Haltestelle Doppleschwand-Romoos und Chräsboden (D). – Ende V–IX.

SCOPULA Schrk.

- S. ornata* Sc. – Rotbraunhalsiger Kleinspanner
 Überall häufig an Wasserstellen sonniger, trockener Raine im Gebiet der Kl. Emme. – Ende V–VIII.

U. F. ENNOMINAE

ABRAXAS Leach. – Harlekinspanner

- A. grossulariata* L. – Stachelbeerspanner, Harlekin
 Selten. Bisher nur ein Stück bei der Fontannensäge (S) im Gr. Fontannental beobachtet.

CALOSPILOS Hbn.

- C. sylvata* Sc. – Traubenkirschen-Harlekin
 Nicht häufig und nur im Talgrund, wo die Traubenkirsche vorkommt. Kaum über 700 m steigend. Schachenwälder der Kl. Emme und Entlen. – Mitte VI–VII.

LOMASPILIS Hbn.

- L. marginata* L. – Schwarzrandspanner
 Überall häufig den Bächen und Flüssen entlang. Treien (E), Farbweidli (E). – Ende V–VII.

LIGDIA Gn.

- L. adustata* Schiff. – Spindelbaum-Harlekin
 Überall, jedoch nicht häufig, im Verbreitungsgebiet des Pfaffenbüchens (Eovynmus). – Mitte VI–VII.

SEMIOTHISA Hbn. – Nacktbeinspanner

S. clathrata L. – Klee-Nacktbeinspanner
Häufig auf Wiesen bis ca. 1000 m. – VI–VIII.

ITAME Hbn.

I. wauaria L. – Johannisbeerspanner
Häufig in Gärten, in denen der Johannisbeerstrauch gezogen wird. – VI/VII.

I. brunneata Thnbg. – Heidelbeerspanner
Überall, jedoch nur zeitweise häufig, in Heidelbeergebieten. – VI/VII.

PLAGODIS Hbn. – Hobelspanner

P. dolabraria L. – Hobelspanner
Nicht häufig in tiefern Lagen. – V/VI.

P. pulveraria L. – Weiden-Kammföhlerspanner
Zeitweise häufig in lichten Schachenwäldern der Bäche und Flüsse. – Mitte V–VII.

OPISTHOGRAPTIS Hbn. – Weissdornspanner

O. luteolata L. – Gelber Weissdornspanner, Zitronenspanner
Überall häufig in den tiefern Lagen. – V–anfangs VI und IX.

EPIONE Dup. – Braunalhalsspanner

E. repandaria Hfng. – Pappeln-Braunalhalsspanner
Nicht häufig und mehr im Talboden. Farbweidli (E). – VIII/IX.

PSEUDOPANTHERA Hbn.

P. macularia L. – Gelber Fleckenspanner
Überall auf Waldwiesen. Dunkle Form im Rüchigebiet (F). – V/VI.

APEIRA Gistl – Fliederspanner

A. syringaria L. – Fliederspanner
Nicht häufig in den tiefern Lagen. Farbweidli (E, LF). – Ende VI – anfangs VII.

ENNOMOS Tr. – Zackenrandspanner

E. fuscantaria Haw. – Zackenrandspanner
Überall, jedoch nicht häufig, den Bächen und Flüssen entlang. Farb (E, meist nur bei LF zu sehen). – VII – anfangs IX.

SELENIA Hbn. – Mondfleckspanner

S. bilunaria Esp. – Dreistreifiger Mondfleckspanner
Früher überall häufig. – V und VII/VIII.

S. lunaria Schiff. – Zweistreifiger Mondfleckspanner

Nicht häufig den Bächen und Flüssen entlang. Farb (E, meist nur bei LF zu sehen). – V–VII.

S. tetralunaria Hufn. – Dunkelbrauner Mondfleckspanner

Überall häufig in den Schachenwäldern der Bäche und Flüsse. – V–anfangs VIII.

GONODONTIS Hbn. – Zahnradspanner

G. bidentata Cl. – Zahnradspanner

Überall und nicht selten in den tiefern Lagen. Farb (E, meist nur bei LF zu sehen). – V/VI.

CROCALLIS Tr. – Wollbeinspanner

C. elinguaria L. – Hellgelber Wollbeinspanner

Bisher nur ein Stück beim Farbweidli (E, LF) am 7. 8. 1964 erbeutet.

OURAPTERYX Leach. – Nachtschwalbenschwanz

O. sambucaria L. – Holunderspanner, Nachtschwalbenschwanz

Ziemlich selten in den tiefern Lagen. – VI/VII.

COLOTOIS Hbn. – Haarrückenspanner

C. pennaria L. – Haarrückenspanner

Selten in den tiefern Lagen. – IX–XII.

ANGERONA Dup. – Schlehenspanner

A. prunaria L. – Schlehenspanner

Früher vereinzelt in den tiefern Lagen. Farbweidli (E, letzter Fang, 3 Expl., am 22. 6. 1965). – VI/VII.

PHIGALIA Dup. – Wollrückenspanner

Ph. pilosaria Schiff. – Grauer Wollrückenspanner

Sehr vereinzelt Auffliegen im Schachenwald von Treien bis Farb (E, LF) beobachtet. – II/III.

LYCIA Hbn. – Spinnerspanner

L. hirtaria Cl. – Braunbindiger Spinnerspanner

Nicht häufig an der Entlen. Farb (E, LF). – IV–anfangs V.

BISTON Leach

B. betularia L. – Birkenspanner

Häufig, jedoch nicht alle Jahre in Schachenwäldern der Flüsse. Farbschachen (H, LF). – V–ca. 20. VIII.

- B. strataria* Hufn. – Pappel-Spinnerspanner
 Nicht häufig an den Flussufern der Kl. Emme und der Entlen. (Fang durch Klopfen an Espen.) – Mitte III – IV.
- AGRIOPIS Hbn. – Breitflügelspanner
- A. marginaria* F. – Graugelber Breitflügelspanner
 Vereinzelt vorkommend. Farb (E, LF). – III – IV.
- ERANNIS Hbn. – Frostnachtspanner
- E. defoliaria* Cl. – Grosser Frostnachtspanner
 Überall in den tiefern Lagen, im Obstbaumgebiet, doch nicht häufig. 3 Varianten beobachtet. Farb (E, LF). – X/XI.
- PERIBATODES Whli – Baumspanner
- P. rhomboidaria* Schiff. – Zweifleckiger Baumspanner
 Überall, jedoch nicht häufig. Schachenwald hinterhalb Farb (E). – VII – anfangs VIII.
- P. secundaria* Esp. – Fichten-Baumspanner
 Farb (E, LF am 29. 8. 1965, det. Prof. Sauter).
- DEILEPTENIA Hbn.
- D. ribeata* Cl.
 Farb (E, LF am 4. 9. 1971 ein Expl. gefangen, det. Prof. Sauter).
- ALCIS Curt. – Baumspanner
- A. repandata* L. – Braunmarmorierter Baumspanner
 Überall häufig bis ca. 1200 m. Farbweidli (E, LF, det. Prof. Sauter). – VII / VIII.
- ARICHANNA Moore – Sumpfheidelbeerspanner
- A. melanaria* L. – Sumpfheidelbeerspanner
 Selten. Bisher nur im Stächtenmöösli (H) zwischen 1960 und 1967 vier Exemplare gefangen. – VI/VII.
- CLEORODES Warr. – Flechten-Baumspanner
- C. lichenaria* Hufn. – Olivbrauner Flechten-Baumspanner
 Früher überall häufig. Seit 1965 seltener geworden. Farbweidli (E, LF am 2. 7. 1962, det. Prof. Sauter). – VIII.
- BOARMIA Tr. – Baumspanner
- B. punctinalis* Sc. – Aschgrauer Baumspanner
 Überall, zeitweise häufig an Waldrändern und in Waldwegen von Laub- und Mischholzwäldern. – VIII/IX.

ECTROPIS Hbn. – Baumspanner

E. consonaria Hbn. – Birken-Baumspanner

Nicht häufig in den tiefen Lagen, wo Linden und Birken vorkommen. Farbschachen (H). – Ende V und VI.

EMATURGA Ld. – Heidekrautspanner

E. atomaria L. – Brauner Heidekrautspanner

Häufig auf Waldwiesen des Hasler Hohwaldes und im Sörenberg. Die dunkle Form ist nicht selten. – V–VII.

BAPTA Stph. – Ganzrandspanner

B. bimaculata F. – Zweifleckiger Ganzrandspanner

Nicht häufig. Ein Exemplar beim Farbweidli (E, LF am 21. 5. 1962). – V/VI.

CABERA Tr. – Erlenspanner

C. pusaria L. – Schneeweisser Erlenspanner

Überall häufig um Erlenbestände der Flüsse bis ca. 900 m. – Ende V/VI.

CAMPAEA Lam.

C. margaritata L. – Perlspanner

Nicht selten in den tiefen Lagen. – Ende VI/VII.

PUENGELERIA Roug. – Kammfühlerspanner

P. capreolaria Schiff. – Tannen-Kammfühlerspanner

Vereinzelt an Waldrändern. Schlund (H). – VI–VIII.

GNOPHOS Tr. – Kugelstirnspanner

G. glaucinaria Hbn. – Gelbgrauer Kugelstirnspanner

Überall, jedoch nicht häufig an bewaldeten, felsigen Orten. – VIII/IX.

PSODOS Tr. – Flachstirnspanner

P. quadrifaria Sulz. – Gelbgebänderter Flachstirnspanner

Bisher nur in Schutthalden von Sörenberg und Flühli beobachtet. In einzelnen Jahren häufig. – VI–anfangs VII.

SIONA Dup. – Hartheuspanner

S. lineata Sc. – Weisser Hartheuspanner

Häufig auf den Sumpfwiesen des Hasler Hohwaldes. – V–anfangs VII.

U. F. GEOMETRINAE

GEOMETRA L. – Birkenspanner

G. papilionaria L. – Grosser Birkenspanner

Nicht häufig in den Erlen-Schachenwäldern der Kl. Emme und Entlen. Farb (E, meist LF). – Vom ca. 20. VII/VIII.

HEMITHEA Dup. – Grünflügelspanner

H. aestivaria Hbn. – Gestreifter Schlehen-Grünflügelspanner

Sehr selten den Flussläufen entlang, wo Schwarzdornbüsche vorkommen, bis ca. 1000 m. – VII/VIII.

THALERA Hbn. – Hasenröhrchenspanner

Tb. fimbrialis Sc. – Lauchgrüner Hasenröhrchenspanner

Vereinzelt und selten. Dürrenegg (H, Tagfang). – VII–ca. 20. VIII.

HEMISTOLA Warr. – Waldrebenspanner

H. immaculata Thnbg. – Grüner Waldrebenspanner

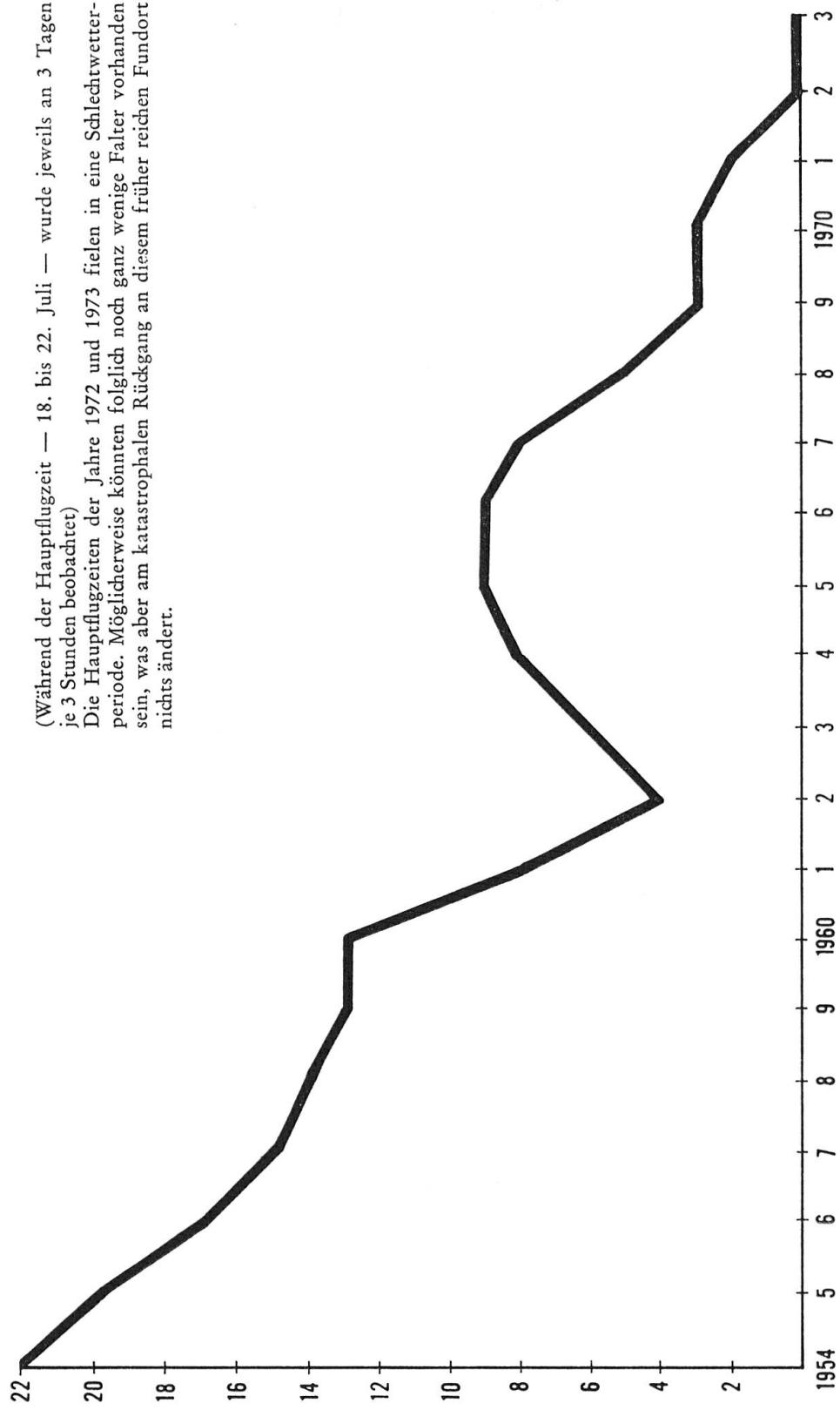
Eher selten an den Ufern der Kl. Emme und Entlen in der Umgebung von Waldreben (Clematis). – Anfangs VI.

IODIS Hbn. – Heidelbeerspanner

I. putata L. – Heidelbeerspanner

Mehrmals in Waldlichtungen und an Waldrändern beobachtet. – Ende V/VI.

DER RÜCKGANG DES KLEINEN EISVOGELS (*Limenitis camilla* L.)
BEIM CHRÄSBODEN AN DER KLEINEN EMME (vis-à-vis Haltestelle Doppleschwand-Romoos)
während der Jahre 1954–1973

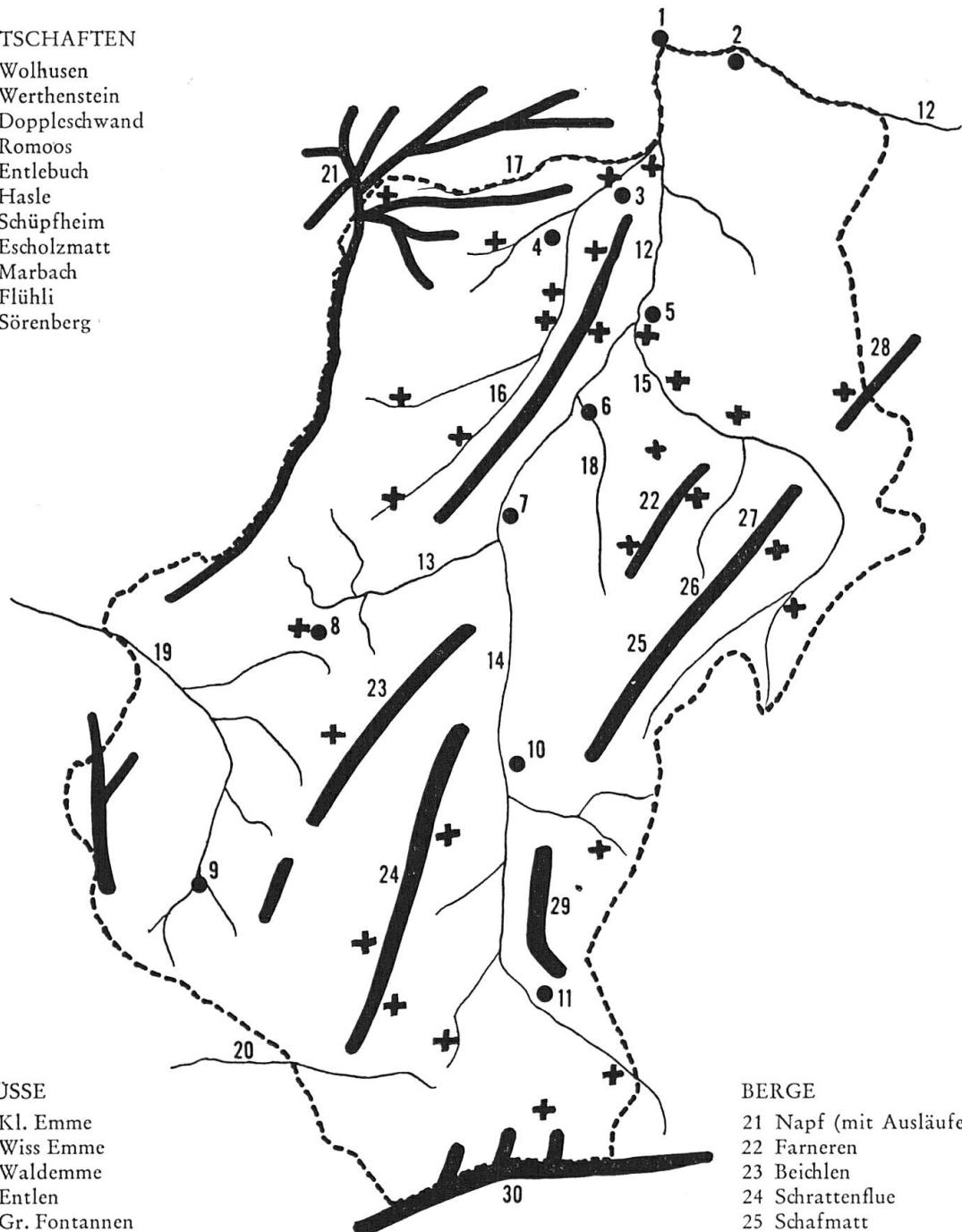


ÜBERSICHTSKARTE DER TALSCHAFT ENTLEBUCH

+= wichtigste Fangplätze

ORTSCHAFTEN

- 1 Wolhusen
- 2 Werthenstein
- 3 Doppleschwand
- 4 Romoos
- 5 Entlebuch
- 6 Hasle
- 7 Schüpfheim
- 8 Escholzmatt
- 9 Marbach
- 10 Flühli
- 11 Sörenberg



FLÜSSE

- 12 Kl. Emme
- 13 Wiss Emme
- 14 Waldemme
- 15 Entlen
- 16 Gr. Fontannen
- 17 Kl. Fontannen
- 18 Biberen
- 19 Ilfis
- 20 Gr. Emme

BERGE

- 21 Napf (mit Ausläufern)
- 22 Farneren
- 23 Beichlen
- 24 Schrattenflue
- 25 Schafmatt
- 26 Aebnistenflue
- 27 Schimbrig
- 28 Risettenflue
- 29 Hagleren
- 30 Brienzer Rothorn

BENÜTZTE LITERATUR

- BERGE, Fr., und REBEL, H., Schmetterlingsbuch. 9. Aufl., Stuttgart 1910.
- FORSTER, W., und WOHLFAHRT, Th. A., Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Bd. I—IV, 1955—1971, Franck'sche Verlagshandlung Stuttgart.
- KOCH, Manfred, Wir bestimmen Schmetterlinge. Bd. I—IV, Neumann Verlag, Berlin.
- LAMPERT, Kurt, Die Grossschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas. Verlag J. F. Schreiber, Esslingen 1907.
- SCHREIBERS Kleiner Atlas der Schmetterlinge und Raupen. Heft I und II aus der Reihe Schreibers Kleine Atlanten. Verlag J. F. Schreiber, Esslingen.
- VORBRODT, Karl, und MÜLLER-RUTZ, Die Schmetterlinge der Schweiz. Bd. I 1911, Bd. II 1914, Verlag K. J. Wyss, Bern.
- WAGNER, Hans, Taschenbuch der Schmetterlinge. Verlag J. F. Schreiber, Esslingen.

REGISTER

Familien und Unterfamilien (U.F., bei Eulen und Spannern) in Sperrdruck.

a) Wissenschaftliche Namen

A braxas 51	Boarmia 54	Deilephila 31	H abrosyne 32
Abrostolo 45	Boloria 22	Deileptenia 54	Hadena 38
Acherontia 31	Bomolocha 47	Dendrolimus 34	H adeninae 37
Acronicta 43	Brenthis 22	Diacrisia 28	Harpyia 28
Adopaea 25	C abera 55	Diactinia 48	Hemaris 32
A eg eri idae 35	Calliclystis 49	Diarsia 36	Hemistola 56
Agapetes 19	Callistegi 46	Diloba 43	Hemithea 56
Aglais 21	Callophrys 23	Dira 19	Heodes 23
Aglia 33	Calospilos 51	D I U R N A 17	H epialidae 35
Agriopsis 54	Campaea 55	Drepana 32	Hepialus 35
Agrochola 42	Campogramma 50	D repanidae 32	Herse 31
Alcis 54	Caradrina 40	Drymonia 28	Hesperia 25
Allophyes 41	Carterocephalus 25	E ctropis 55	H esperiidae 24
Amathes 36	Catocala 46	Ectypa 46	H ETE RO -
Ammoconia 41	C atocalinae 45	Eilema 27	CERA 26
Amphipoea 40	Celastrina 23	Electrophaes 49	Hoplodrina 40
Amphipyra 39	Celerio 31	Ematurga 55	Hydriomena 49
A mp h i - p y r i n a e 39	Cerapteryx 38	Endromis 34	Hyloicus 31
Anaitis 50	Cerura 28	Ennomos 52	Hyppa 39
Angerona 53	Chloroclysta 48	Epione 52	Hypena 47
Anthocaris 18	Chrysaspida 44	Epirrhoë 50	J aspida 44
Apamea 40	Chrysopera 45	Erannis 54	J aspidiinae 44
Apatele 43	Cidaria 48	Erebia 18	I daea 50
A patelin a e 43	Cirrhia 42	Erynnis 24	Inachis 20
Apatura 20	Cleorodes 54	Euchalcia 45	Iodis 56
Apeira 52	Clossiana 22	Eudia 33	Issoria 22
Aphantopus 19	Clostera 30	Eulithis 48	Itame 52
Apoda 30	C ochlidii da e 30	Euphydryas 21	L aoothoë 31
Aporia 17	Coenonympha 20	Euplexia 39	L arentinae 47
Aporophyla 41	Coenotephria 48	Euproctis 26	Lasiocampa 34
Arctia 28	Colias 18	Eupsilia 41	L asio -
A rcti idae 26	Colocasia 43	Eurois 37	campidae 33
Arctornis 26	Colostygia 47	Eustroma 49	Lasionycta 38
Argynnis 22	Colotois 53	Eustrotia 44	Laspeyria 47
Arichanna 54	Cosmotricha 34	F abriciana 21	Leptidea 18
Astiodes 45	Cosmia 39	Geometra 56	Leucoma 26
Atethmia 42	C ossida e 35	Geometridae 47	Ligdia 51
Atolmis 27	Cossus 35	Geometrinae 56	Limenitis 20
Autographa 44	Crocallis 53	Gnophos 55	Litophane 41
Axylia 42	Cucullia 41	Gonepteryx 18	Lithosia 27
B apta 55	C ucullinae 41	Gonodontis 53	Lomasphilis 51
Bembecia 35	Cupido 23	Gortyna 40	Lophopteryx 29
Bena 44	Cyaniris 24	Graphiphora 36	Lycaena 23
B en in a e 44	Cyclophora 51		Lycia 53
Biston 53	D aseochaeta 43		Lygephila 46
Blepharita 41	Dasycampa 42		
	Dasychira 26		

Lymantria 26	O chlodes 25	Phytometra 46	Siona 55
L y m a n -	Odezia 50	P i e r i d a e 17	Smerinthus 31
t r i i d a e 26	Ochropleura 36	Pieris 17	S p h i n g i d a e 30
Lysandra 24	Odhostigma 29	Plagodis 52	Sphinx 31
M acdunnoughia 45	Odontosia 29	Plebeius 24	Spialia 24
Macroglossum 32	Oligia 40	Plemyria 48	Spilarctia 27
Macrotylatia 34	O p h i d e r i n a e 46	Plusia 45	Spilosoma 27
Maculinea 23	Opisthograptis 52	P l u s i i n a e 44	Stauropus 28
Malacosoma 33	Oporinia 47	Poecilocampa 33	S t e r r h i n a e 50
Mamestra 37	Orthosia 38	Polychrysia 45	Subacronicta 43
Maniola 20	Orgyia 26	Polygonia 21	Synanthedon 35
Melanthia 49	Ourapteryx 53	Polyommatus 24	S y s s p h i n -
M e l i c l e p -	P achetra 37	Procris 30	g i d a e 33
t r i i n a e 42	Pachygastria 34	Pseudopanthera 52	Systropha 27
Melitaea 21	Palaeochrysophanus 23	Pseudoips 44	
Mesoleuca 47	Panaxia 28	Psodos 55	T ethea 32
Mesogona 37	Panthea 43	P s y c h i d a e 35	Thalera 56
Mesoacidalia 21	Papilio 17	Pterostoma 29	Thecla 23
Meristis 40	P a p i l i o n i d a e 17	Ptilophora 29	Thera 48
Mesapamea 40	Pararge 19	Puengeleria 55	Tholera 38
Miltochrista 26	Parasemia 27	Pyrgus 24	Thyatira 32
Mimas 30	Pareulype 49	Pyrrhia 42	T h y a t i r i d a e 32
Mormo 39	Parnassius 17	R heumaptera 49	Timandra 51
Mythimna 38	Peribatodes 54	Rhyparia 27	Trachea 39
N emeobius 22	Pericallia 28	R i o d i n i d a e 22	Trichiura 33
Noctua 36	Peridea 29	Rivula 46	Triphosa 49
N o c t u i d a e 36	Perizoma 49	S a t u r n i i d a e 33	V anessa 20
N o c t u i n a e 36	Phalaena 37	S a t y r i d a e 18	X anthorhoë 50
Notodontia 29	Phalera 29	Scoliopteryx 46	Xylena 41
N oto -	Pheosia 28	Scopula 51	Z anclognatha 47
d o n t i d a e 28	Pharetra 43	Scotia 36	Zeuzera 35
Nycteola 44	Phigalia 53	Scotopteryx 50	Zygaena 30
N y c t e o l i n a e 44	Philodoria 34	Selenia 52	Z y g a e n i d a e 30
N y m p h a l i d a e 20	Phlogophora 39	Semiothisa 52	
Nymphalis 21	Phragmatobia 27		

b) Deutsche Namen

A bendschwärmer 30, 31	Bär 28	Blütenspanner 49	Dickkopffalter 24, 25
Abendpfauenauge 31	B ä r e n -	Bodeneule 40	Distelfalter 20
Achateule 32, 39	s p i n n e r 26	Braunauge 19	Dreizackeule 43
Adlereule 37	Baumspanner 54, 55	Braunhalsspanner 52	Eicheneule 43
Admiral 20	Baumweissling 17	Breitflügelspanner 54	Eichenkarmin 45
Alpengelbling 18	Birkenspanner 53, 56	Breitrückeneule 37	Eichenspinner 34
Ampfereule 43	Birk e n -	Brettspiele 19	Erbseneule 38
Ampferspanner 51	s p i n n e r 34	Brombeereule 32	Erdeule 36, 37, 42
Apfelblüten- spanner 49	Birkenspinner 34	Brombeerspinner 34	Erlenspanner 55
Apollo 17	Birkenzahnspinner 28	Buchengabelschwanz 28	Eisvogel 20
Apollofalter 17	Blasenstirneule 42	Buchenspinner 28	Eisvögel 20
A s s e l -	Blatteule 42	Bunteule 46	Erpelschwanz 30
s p i n n e r 30	Blattspanner 47, 48,	Bürstenspinner 26	E u l e n 36
A u g e n f a l t e r 18	49, 50	C -Falter 21	F euerfalter 23
Aurorafalter 18	Blaukopf 43	Damenbrett 19	Fichtenspinner 26
B andeule 36	B l ä u l i n g e 23, 24	D i c k k o p f -	Flachstirnspanner 55
	Bläuling 23, 24	f a l t e r 24	Flechtenspinner 27
	Blausieb 35		

- F**leck en -
 falte r 20
 Fleckenspanner 52
 Fleckleibbär 27
 Fliederspanner 52
 Föhrenspinner 34
 Frostnachtspanner 54
 Frühlingseule 38
 Fuchs 21

Gabelschwanz 28
 Gammaeule 44
 Ganzrandspanner 55
 Garteneule 37, 38
 Gelbleibeule 43
 Gemüseeule 38
 Glanzeule 39
 G l a s f l ü g l e r 35
 Glasflügler 35
 Glattrandspinner 29
 Glattrückeneule 41
 G l u c k e n 33
 Goldafter 26
 Goldeule 42
 Graseule 38, 40, 41
 Grasglucke 34
 Grasmotteneule 44
 Grasspannereule 46
 Graswurzeule 40
 Grosskopf 43
 Grünflügelspanner 56
 Grünmotteneule 46
 Grünspinner 44
 Grünzygäne 30

Haarbusch-
 spanner 48, 49
 Haarflockenspanner 49
 Haarrückenspanner 53
 Haarschuppen-
 spinner 29
 Haarspinner 33
 Harlekin 51
 Harlekinspanner 51
 Hartheuspanner 55
 Hasenröhren-
 spanner 56
 Hausmutter 36
 Heidekrautspanner 55
 Heidelbeerspanner
 52, 56
 Heufalter 18, 20
 Himbeereule 39
 Hobelspanner 52
 Höckereule 44, 45
 Holunderspanner 53
 H o l z b o h r e r 35
 Hummelschwärmer 32

Johannisbeerspanner 52
- K**ahnspinner 44
 Kaisermantel 22
 Kamelspinner 29
 Kammföhler-
 spanner 52, 55
 Kapseleule 38
 Karmeliterspinner 29
 Kiefernchwärmer 31
 Kiefernspinner 34
 Kleespinner 34
 Kleinspanner 50, 51
 Klosterfrau 43
 Kohleule 37
 Kohlweissling 17
 Kommafalter 25
 Krauteule 39
 Krautzünlereule 47
 Kugelstirnspanner 55
 Kurzbeinspanner 50

Labkrautschwärmer 31
 Ligusterschwärmer 31
 Lindenschwärmer 30
 Linienspanner 50
 Linienschwärmer 31
 Lolcheule 38

Markeule 40
 Märzveilchenfalter 22
 Mauerfuchs 19
 Meldeneule 39
 Messingeule 45
 Moderholzeule 41
 Mohrenfalter 18, 19
 Mohrenspanner 50
 Mönche 41
 Mönch 41
 Mondfleckglucke 34
 Mondfleck-
 spanner 52, 53
 Mondvogel 29
 Moorgelbling 18
 Mordraupeneule 41

N A C H T -
 F A L T E R 26
 Nachtpfauenauge 33
 Nachtschwalben-
 schwanz 53
 Nacktbeinspanner 52
 Nagelfleck 33
 Nierenfleck 23
 Nonne 26
 Nonnenspinner 26

Ochsenauge 20
 Ordensband 39, 46

Pappelschwärmer 31
 Pappelspinner 26, 33
- Perlmutterfalter 21, 22
 Perlspanner 55
 P f a u e n -
 s p i n n e r 33
 Pfeileule 43
 Plumpeule 41
 Porzellanspinner 28
 Postillon 18
 Purpurbär 27
 Pyramideneule 39

Rapsweissling 17
 Rauhfussspanner 30
 Rindeneule 41
 Ringaufenfalter 19
 Ringfleckspanner 51
 R i t t e r 17
 Rosenmotte 26
 Rüsselspinner 29

Saateule 36
 S a c k t r ä g e r 36
 Salatmönch 41
 Schachbrett 19
 Scheckeneule 43
 Scheckenfalter 21, 22
 Schildmotte 30
 Schilfrohreule 38
 Schillerfalter 20
 Schlehenspanner 53
 Schlehenspinner 26
 Schönafter 26
 Schönbär 28
 Schwalbenschwanz 17
 Schwanzfalter 17
 S c h w ä r m e r 30
 Schwärmer 31
 Schwarzrand-
 spanner 51
 Schwingeule 44
 Seladon 43
 Senfweissling 18
 Sichelflügel 32, 33
 S i c h e l -
 f l ü g l e r 32
 Skabiosenschwärmer 32
 Silberfleckbläuling 24
 Smaragdeule 39
 S p a n n e r 47
 Spannereule 47
 Spinner 33
 Spinner-
 spanner 53, 54
 Stachelbeerspanner 51
 Stiefmütterchen-
 falter 21
 Streckfuss 26
 Sumpfheidelbeer-
 spanner 54
- T** A G F A L T E R 17
 Tagpfauenauge 20
 Tagschwärmer 32
 Taubenschwanz 32
 Totenkopf 31
 T r ä g s p i n n e r 26
 Trauermantel 21
 Trinkerin 34

Ulmeneule 39

Violettsilberfalter 22
 V-Spinner 26

Waldbläuling 24
 Waldgraseule 40
 Waldreibenspanner 56
 Wegdornspanner 49
 Wegerichbär 27
 Weidenbohrer 35
 Weidenkarmin 46
 Weinschwärmer 31, 32
 Weissdornspanner 52
 Weissdornspinner 33
 We i s s l i n g e 17
 Wickeneule 46
 W i d d e r c h e n 30
 Widderchen 30
 Wiesenvögelchen 20
 Windenschwärmer 31
 Wollbeinspanner 53
 Wolleule 43
 Wollrückeneule 41
 Wollrückenspanner 53
 W o l l r ü c k e n -
 s p i n n e r 32
 Wollrückenspanner 32
 Wollschenkeule 42
 Würfelfalter 24
 Würfelmotte 27
 W u r z e l b o h r e r 35
 Wurzelbohrer 35

Ypsiloneule 36
- Z**ackeneule 46
 Zackenfalter 20
 Zackenrandspanner 52
 Zahnradspanner 53
 Z a h n s p i n n e r 28
 Zahnspinner 29
 Zickzackfalter 28
 Zickzackspinner 29
 Zimtbär 27
 Zipfelfalter 23
 Zitronenfalter 18
 Zitronenspanner 52
 Zünlereule 47
 Zwergbläuling 23
 Z y g ä n e n 30
 Zygaene 30

NACHTRAG

von Dr. LADISLAUS RÉZBÁNYAI, Zoologe, Luzern

Das Manuskript von Herrn Roos war bereits in der Druckerei, als ich seine Schmetterlingssammlung wissenschaftlich gründlich überprüfen konnte. Ich bewunderte dabei die schön präparierten und grösstenteils einwandfreien Exemplare, welche genaue Fundortangaben besitzen. Mit Genugtuung stellte ich fest, dass hier ein Amateurforscher wissenschaftlich nützliche Arbeit geleistet hat.

Bei der Revision der Falter stellte ich viele Irrtümer fest, besonders bei den Nachtfaltern, bei denen die Bestimmung nach Text oder Abbildung manchmal sehr schwer ist. Es handelt sich um Exemplare, die Herr Prof. SAUTER, Zürich, nicht eingesehen hatte. Bei der Überprüfung – besonders auch von bisher noch nicht bestimmten Tieren – ist eine grössere Liste neuer Entlebucher Grossschmetterlinge entstanden, welche auf den folgenden Seiten noch in die Arbeit aufgenommen werden konnte. Im Manuskript wurden vor der endgültigen Drucklegung die notwendigen Korrekturen vorgenommen und verschiedene nicht im Gebiet vorkommende Arten weggelassen. Fast alle Schmetterlinge der vorliegenden Liste sind in der Sammlung von Herrn Roos belegt. Sie wurden sämtliche von mir überprüft und sind richtig benannt.

Luzern, 8. Mai 1974

Anmerkung (von Dr. J. AREGGER)

Es war ein besonderer Glücksfall bei der Herausgabe vorliegender Schmetterlingsarbeit, dass der seit zwei Jahren in Luzern ansässige ungarische Entomologe, Herr Dr. L. RÉZBÁNYAI, durch Herrn Prof. SAUTER auf sie aufmerksam gemacht wurde. – Wir schulden ihm ganz herzlichen Dank für sein grosses wissenschaftliches Interesse und seine intensive Mitarbeit in letzter Stunde. Diese betrifft einenteils die vollständige Durchsicht der Faltersammlung von J. Roos und die sich daraus ergebenden Korrekturen des Manuskriptes, sowie andernteils die Bestimmung des von J. Roos zusätzlich gesammelten Materials und die Erstellung der wertvollen folgenden Liste, die gegen hundert neue Arten aufweist.

VERZEICHNIS

bisher nicht bestimmter Arten der Sammlung von J. Roos, Entlebuch
von Dr. L. RÉZBÁNYAI, Luzern

HESPERIIDAE

Pyrgus andromedae Wallgr. – Zwei Expl., Sörenberg und Schrattenfluh. –
Ende VI.

NOLIDAE

Celama confusalis H. Sch. – V.

ARCTIIDAE

Eilema depressa Esp. – VIII.

THYATIRIDAE

Tethea duplaris L. – V–VI, VIII.

DREPANIDAE

Drepana binaria Hufn. – VIII.

NOCTUIDAE

UNTERFAMILIE / U. F. / NOCTUINAE

Eugnorisma depuncta L. – VIII.
Epipsilia grisescens F. – Entlebuch und Hasle. – IX.
Paradiarsia glareosa Esp. – VIII–IX.
Lycophotia porphyrea Schiff. – VII–VIII.
Diarsia dahlii Hbn. – VIII.
D. brunnea Schiff. – VII–VIII.
D. rubi View. – VI, VIII.
Amathes ditrapezium Schiff. – VII.
Anaplectoides prasina Schiff. – VII–VIII.
Cerastis rubricosa Schiff. – IV.

U. F. HADENINAE

Polia nebulosa Hufn. – VI–VII.
Mamestra w-latinum Hufn. – V–VI.
M. splendens Hbn. – 30. 6. 1967.
Hadena confusa Hufn. – VI–VII.
Orthosia gracilis Schiff. – IV.

O. stabilis Schiff. – III – IV.
O. munda Schiff. – IV.
Mythimna conigera Schiff. – VII.
M. ferrago F. – Ende VIII.
M. albipuncta Schiff. – VIII.
M. unipuncta Haw. – 20. 10. 1973.
M. pallens L. – VII.
M. l-album L. – VII.

U. F. AMPHIPYRINAE

Ipimorpha retusa L. – VIII.
I. subtusa Schiff. – VIII.
Actinotia polyodon Cl. – V, VII – IX.
Oligia latruncula Schiff. – VI.
O. versicolor Bkh. – 2. 7. 1962. (Gen. präp. Dr. Rézbányai)
Luperina testacea Schiff. – VIII.
Hoplodrina alsines Brahm. – VI.
H. respersa Schiff. – VII.

U. F. CUCULLIINAE

Cucullia verbasci L. – 18. 5. 1953. (Gen. präp. Dr. Rézbányai)
Callierges ramosa Esp. – Ende V – VI.
Brachionycha sphinx Hufn. – X.
Cleoceris viminalis F. – VII – IX.
Blepharita adusta Esp. – V – VII.
Polymixis xanthomista Hbn. – 16. 10. 1950.
Antitype chi L. – Ende VIII.
Conistra vaccinii L. – X – IV.
Agrochola macilenta Hbn. – IX – X.
A. nitida Schiff. – Ende VIII – IX.
A. litura L. – IX – X.
Cirrhia aurago Schiff. – IX.

U. F. MELICLEPTRIINAE

Panemeria tenebrata Scop. – Haltestelle Doppleschwand. – IV – V.

U. F. APATELINAE

Pharetra euphorbiae Schiff. – VI – VII.

U. F. BENINAE

Earias chlorana L. – VI.

U. F. PLUSIINAE

Abrostola trigemina Wernbg. – Entlebuch und Hasle. – VI – VII, IX.

U. F. OPHIDERINAE

Lygephila pastinum Tr. – VII.

GEOMETRIDAE

U. F. ALSOPHILINAE

Alsophila aescularia Schiff. – III.

U. F. LARENTIINAE

Hydrelia testacea Donz. – VI.

Oporinia autumnata Bkh. – Ende IX–XI.

Operophtera fagata Scharf. – Ende X–XI.

O. brumata L. – X–XI.

Entephria caesiata Schiff. – VIII–IX.

E. cyanata Hbn. – VI–VII, IX.

E. flavicinctata Hbn. – Entlebuch und Hasle. – IX.

Anticlea badiata Schiff. – III–V.

A. derivata Schiff. – V.

Diacticia capitata H. Sch. – VI.

Chloroclysta miata L. – 15. 8. 1970.

Ch. citrata L. – VIII–X.

Ch. truncata Hufn. – VII–X.

Thera variata Schiff. – VIII–IX.

Hydriomena furcata Thnbg. – VII–Anfang VIII.

Horisme tersata Schiff. – Ende V.

Triphosa sabaudiata Dup. – VIII–IX.

Eupithecia exiguata Hbn. – 8. 5. 1961. (Gen. präp. Dr. Rézbányai)

E. insigniata Hbn. – 12. 5. 1969.

E. venosata F. – V–VI.

E. centaureata Schiff. (= *E. oblongata* Thnbg.) – VIII.

E. semigraphata Bsd. – VI.

E. sobrinata Hbn. – IX.

E. lanceata Hbn. – IV.

E. tantillaria Bsd. – V–VI.

Chloroclystis coronata Hbn. – VII.

Perizoma affinitata Steph. – 8. 6. 1961.

P. blandiata Schiff. – VII–VIII.

P. parallelolineata Retz. – VIII.

Xantorhoë ferrugata Cl. – V, VIII.

X. quadrifasciata Cl. – VI–VIII.

Epirrhoë rivata Hbn. – VI.

Lobophora sexalata Retz. – VI.

Trichopteryx carpinata Bkh. – Hasle: Balmoos. – V.

T. sertata Hbn. – X.

U. F. STERRHINAE

Idaea seriata Schrk. – IX.

U. F. ENNOMINAE

Semiothisa liturata Cl. – VI.

Ennomos erosaria Schiff. – VIII – IX.

Agriopsis aurantiaria Hbn. – Ende IX – XI.

Hemerophila abruptaria Thnbg. – V.

Alcis jubata Thnbg. – VIII.

Aethalura punctulata Schiff. – V.

Bapta temerata Schiff. – VI – VII.

Hylaea fasciaria L. ssp. *prasinaria* Schiff. – VII – VIII.

Die Falter dieser Liste, welche keine Fundortsangabe aufweisen, wurden nur in Entlebuch gefangen.

ZUSAMMENSTELLUNG DER FAMILIEN
MIT IHRER ARTENZAHL

(incl. Nachtrag)

<i>Familie</i>	<i>Artenzahl</i>
Papilionidae	2
Pieridae	12
Satyridae	15
Nymphalidae	23
Riodinidae	1
Lycaenidae	15
Hesperiidae	9
Nolidae	1
Lymantriidae	7
Arctiidae	15
Notodontidae	19
Zygaenidae	4
Cochlidiidae	1
Sphingidae	14
Thyatiridae	4
Drepanidae	4
Syssphingidae	1
Saturniidae	1
Lasiocampidae	9
Endromididae	1
Aegeriidae	2
Cossidae	2
Hepialidae	2
Noctuidae	163
Geometridae	135
	<hr/>
	462